



KAMMER-
MUSIK



KAMMER-
MUSIK

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Künstlerkatalog

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb /
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur
53113 Bonn

www.musikrat.de/bakjk

54. BUNDESAUSWAHL
KONZERTE
JUNGER KÜNSTLER

2010/2011

Kontakt

für die BAKJK-Konzertvermittlung:

Marieke Rabe
c/o Deutscher Musikrat Projekt gGmbH
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Weberstraße 59 · 53113 Bonn

Von Oktober bis Juni jeweils
Di., Mi. u. Do. 11.00 – 17.00 Uhr

Telefon 0228 2091-162

Telefax 0228 2091-250

E-Mail kjk.konzertvermittlung@musikrat.de

Internet www.musikrat.de/bakjk

*Ihr Formular zur Konzertanfrage
finden Sie zum Herausnehmen
in der Mitte des Kataloges ...*

Förderer:

Impressum

Herausgeber

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb
und Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Redaktion

Thomas Rabbow (verantwortlich), Anne Kersting

Redaktion Programmvorschläge

Dieter Uhrig

Umschlaggestaltung

GDE Grafik Design Erdmann, Bonn

Texte, Satz des Innenteils

Anne Kersting

Druck

Druck & Werbegesellschaft mbH, Bonn

54. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

2010/2011

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ist ein Förderprojekt des Deutschen Musikrats, das mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten und des Norddeutschen Rundfunks sowie mit ideeller Förderung durch den Deutschen Städtetag die Aufgabe hat, herausragende junge deutsche Solisten und Kammermusiker zu fördern.

54



Einführung

Was ist die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler?

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist das älteste noch immer erfolgreich funktionierende Förderprogramm des Deutschen Musikrats. Sie ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Maßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland und vermittelt die Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte.

Die BAKJK erleichtert besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen für eine Konzertsaison auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes.

Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben - etliche große Namen des heutigen Musiklebens las man erstmals in den Künstlerkatalogen der BAKJK (S. 72-78).

In dem vorliegenden Katalog werden die Teilnehmer der 54. BAKJK und die von ihnen erarbeiteten Programme vorgestellt.

Ein Stipendium aus Mitteln der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und ein

Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrats ermöglichen den Musikerinnen und Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten und ihre Programmvorstellungen umzusetzen.

Die Ensembles und Solisten treten bei Mitgliedern des Veranstalterings für reduzierte Honorare auf - so profitieren von der BAKJK auch ca. 250 Veranstalter, die als Mitglieder des Veranstalterings regelmäßig KünstlerInnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler engagieren.

Was ist der Veranstaltering?

Der Veranstaltering der BAKJK besteht aus Organisatoren von Kammermusikkonzerten in ganz Deutschland und zählt derzeit ca. 250 Mitglieder. Die Mitglieder des Veranstalterings verpflichten sich, pro Konzertsaison mindestens ein Ensemble der BAKJK zu engagieren - dafür sind die reduzierten Künstlerhonorare der BAKJK ausschließlich ihnen vorbehalten. Der Künstlerkatalog der BAKJK erscheint jährlich und wird den Mitgliedern ca. ein Jahr vor Beginn der Konzertsaison zugeschickt.

Wie wird man Mitglied im Veranstaltering?

Mitglied werden können alle Veranstalter in Deutschland, die öffentliche Kammerkonzerte organisieren und anbieten. Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an das Projektbüro DMW / BAKJK.



Das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Veranstaltering kann dort angefordert werden.

Für eine Mitgliedschaft werden unter anderem folgende Informationen erbeten:

eine Übersicht der Konzertreihen der vergangenen drei Jahre (Vorschau, Programme)

eine Beschreibung des Konzertsaals bzw. der Kirche (Akustik, Ausstattung, Kapazität und Auslastung)

Angaben zu den vorhandenen Tasteninstrumenten (Auskunft über deren Art, Alter, Zustand, ggf. Orgeldisposition)

Über die Aufnahme in den Veranstaltering entscheidet die Leitung der BAKJK.

Wie hoch sind die Kosten und Künstlerhonorare?

Informationen zu den Rahmenbedingungen einer Mitgliedschaft im Veranstaltering können Sie im Projektbüro DMW / BAKJK anfordern.

Mitglieder des Veranstalterings können gegen eine einmalige Gebühr von 80 Euro pro Konzertsaison die BAKJK-Ensembles zu reduzierten Honoraren buchen und zahlen pro Konzert und Künstler eine Gage von 300 Euro (150 Euro Honorar und 150 Euro Fahrtkosten pauschal).

Die Veranstalter verpflichten sich zudem, die im Katalog angegebenen Termine und Regionen zu berücksichtigen und die Unterbringungskosten der Musiker und Musikerinnen zu übernehmen.

Andernfalls fallen höhere Honorare und Reisekosten an. Diese Erhöhung gilt auch für Veranstalter, die nicht Mitglied im Veranstaltering sind.

Wie wird gebucht?

Das Formular zur Konzertanfrage finden Sie zum Herausnehmen in der Katalogmitte. Formulare können außerdem jederzeit im Projektbüro DMW / BAKJK oder bei der Konzertvermittlung BAKJK nachgefordert oder im Internet unter www.musikrat.de/bakjk abgerufen werden. Dort können Sie auch unser Online-Formular nutzen.

Die Kontaktdaten der BAKJK-Konzertvermittlung finden Sie auf der vorderen Umschlaginnenseite.

Für alle Künstlerinnen und Künstler werden im Katalog die freien Termine auf drei Regionen der Bundesrepublik Deutschland aufgeteilt:

Nord

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Mitte

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Thüringen, Sachsen

Süd

Baden-Württemberg, Bayern

Vereinbarte Konzerttermine werden in einem von der BAKJK ausgestellten Abschlusschein vertraglich geregelt. Vertragspartner sind der Veranstalter und der bzw. die Künstler.

TEILNEHMER

der 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

BIOGRAPHIEN

6	Duo Staemmler Peter-Philipp Staemmler, Violoncello Hansjacob Staemmler, Klavier
8	Duo Parthenon Christine Rauh, Violoncello Johannes Nies, Klavier
10	Hofkapelle Schloß Seehaus Julla von Landsberg, Sopran Claudia Mende, Barockvioline Piroska Baranyay, Barockcello Torsten Übelhör, Cembalo
12	Amaryllis Quartett & Alexandra Hengstebeck Gustav Frielinghaus, Violine Lena Wirth, Violine Lena Eckels, Viola Yves Sandoz, Violoncello
14	Alexandra Hengstebeck, Kontrabass Duo Kang-Schorr / Anna Schorr, Orgel solo
15	Anna Schorr, Orgel
16	Byol Kang, Violine Duo Kang-Kusnezow
16	Byol Kang, Violine
17	Boris Kusnezow, Klavier Trio Tricolor Duo Eß-Kusnezow
17	Boris Kusnezow, Klavier
18	Christoph Eß, Horn
19	Korbinian Altenberger, Violine

	ARCA TRIO
16	Byol Kang, Violine
20	Anna Klie, Flöte
21	Petra Wallach, Cembalo
	Duo ORGANised SAX / Ulrich Walther, Orgel solo
22	Ulrich Walther, Orgel
23	Patrick Stadler, Saxophon
	Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz
23	Patrick Stadler, Saxophon
24	Lars Niederstrasser, Saxophon
25	Florian von Radowitz, Klavier
	Trio Idamante
26	Markus Krusche, Klarinette
27	Daniel Mohrmann, Fagott
28	Andreas Hering, Klavier
	Trio „out of frame“
28	Andreas Hering, Klavier
29	Wieland Bachmann, Kontrabass
30	Dawid Jarzynski, Klarinette
	Trio Cézanne
30	Dawid Jarzynski, Klarinette
31	Benedikt Schneider, Viola
32	Yvonne Gesler, Klavier
	Schubert-Oktett
12	Gustav Frielinghaus, Violine
12	Lena Wirth, Violine
12	Lena Eckels, Viola
12	Yves Sandoz, Violoncello
14	Alexandra Hengstebeck, Kontrabass
18	Christoph Eß, Horn
26	Markus Krusche, Klarinette
27	Daniel Mohrmann, Fagott

PROGRAMME UND TERMINE

34	Duo Staemmler
36	Duo Parthenon
38	Hofkapelle Schloß Seehaus
41	Amaryllis Quartett & Alexandra Hengstebeck
42	Amaryllis Quartett
44	Duo Kang-Kusnezow
46	Duo Kang-Schorr
48	Anna Schorr, Orgel solo
49	Trio Tricolor, Duo Eß-Kusnezow
51	ARCA TRIO
54	Duo ORGANised SAX
56	Ulrich Walther, Orgel solo
57	Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz
60	Trio Idamante
63	Trio „out of frame“
67	Trio Cézanne
69	Schubert-Oktett
2	Einführung
4	Inhalt
33	Deutscher Musikwettbewerb Komposition
70	DMW 2009: Juroren
72	Übersicht der Bundesauswahlen 1957 - 2010
79	Deutscher Musikwettbewerb
80	Deutscher Musikrat

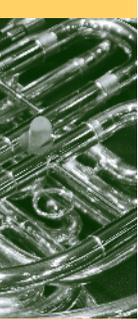


Foto: DMW/Michael Haring



Peter-Philipp Staemmler, Violoncello

Hansjacob Staemmler, Klavier

Duo Staemmler

Berlin

Duo Violoncello/Klavier

- Die Brüder Hansjacob und Peter-Philipp Staemmler wurden 1978 und 1986 als Söhne einer Kirchenmusikerfamilie geboren und begannen ihre musikalische Ausbildung jeweils im Alter von sechs Jahren. Ihren ersten Auftritt als Duo hatten sie im Jahr 1998 an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Seitdem folgten zahlreiche gemeinsame Konzertreisen, unter anderem auch im Rahmen der 52. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, in die sie als Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs 2005 (Hansjacob Staemmler) und 2007 (Peter-Philipp Staemmler) aufgenommen wurden. Wertvolle künstlerische Anregungen erhält das Duo Staemmler derzeit von Prof. Georg Sava und Prof. Troels Svane. Im Jahre 2009 wurde es mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Ein Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben und der Marie-Luise Imbusch-Stiftung schlossen sich an.

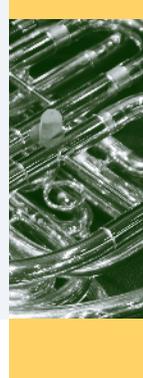
Das Duo wirkte bereits bei Konzertmitschnitten für verschiedene Rundfunkanstalten wie dem Deutschlandradio und dem Bayerischen Rundfunk mit.

Geplant sind Auftritte bei bedeutenden Konzertreihen im In- und Ausland, u. a. im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie in der Reihe „Debüt im Deutschlandradio“.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
34-35.

- Der Pianist Hansjacob Staemmler wurde 1978 in Nordhausen geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er zunächst bei Prof. Linde Grossmann, später studierte er bei Prof. Georg Sava an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Außerdem besuchte er Meisterkurse u. a. bei Daniel Barenboim und Menahem Pressler. Hansjacob Staemmler wurde bei Wettbewerben wie dem Internationalen Bremer Klavierwettbewerb und mit dem Hanns-Eisler-Preis Berlin ausgezeichnet. Vom Deutschen Musikrat wurde er 2005 in die 50. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Als Solist und Kammermusiker übt der Pianist eine rege Konzerttätigkeit aus, die ihn zu Konzerten in die Berliner Philharmonie, den Musikverein Wien, die Berliner Staatsoper, die Meistersingerhalle Nürnberg und zu Festivals und Konzerten in verschiedene Länder Europas und Amerikas geführt hat. Rundfunk- und CD-Aufnahmen für verschiedene Labels runden seine Tätigkeit ab. Von 2003 bis 2009 unterrichtete Hansjacob Staemmler an der Universität der Künste Berlin und seit 2009 an der Musikhochschule Freiburg.

- Peter-Philipp Staemmler wurde 1986 in Mühlhausen/Thüringen geboren. Ersten Cellounterricht erhielt er im Alter von 6 Jahren, seit 2005 studiert er bei Prof. Troels Svane an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Wichtige künstlerische Impulse kamen durch Meisterkurse bei Natalia Gutman und Anner Bylsma hinzu. Peter-Philipp Staemmler erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei Wettbewerben, u. a. den 2. Preis beim Concours de Genève 2008 und zwei Sonderpreise beim Internationalen Cellowettbewerb für Neue Musik Stuttgart 2007. Als Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 2007 wurde er in die 52. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Konzertreisen führten Peter-Philipp Staemmler als Solist zu zahlreichen Orchestern in Deutschland, Polen, Tschechien und der Schweiz, als Kammer- und Orchestermusiker außerdem in fast alle Länder Europas und nach Südamerika. Er trat bei bedeutenden Festivals wie dem Rheingau Musikfestival oder dem Schleswig-Holstein Musik Festival auf. Als Preisträger des 16. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds der Deutschen Stiftung Musikleben spielt er ein Instrument von Jean-Baptiste Vuillaume (19. Jh.).



Christine Rauh, Violoncello

Johannes Nies, Klavier

Duo Parthenon

Hannover

Duo Violoncello-Klavier

- Die Wege der Violoncellistin Christine Rauh und des Pianisten Johannes Nies kreuzten sich erstmals 2005. Infolge einer bemerkenswerten Kongruenz ihrer musikalischen Auffassungen erwuchs aus der künstlerischen Freundschaft der beiden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichneten Musiker sehr rasch eine intensive Konzerttätigkeit, die Publikum und Presse gleichermaßen fasziniert.

Inzwischen sind Christine Rauh und Johannes Nies als Duo Parthenon international präsent: so waren sie z. B. 2008 beim Kammermusikfestival in Plovdiv, beim Musikfestival in Stara Zagora und bei der Accademia Musicale Chigiana in Siena zu Gast. Schon im Folgejahr 2009 wurden sie mit einem Stipendium des Deutschen Musikrats und der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler bedacht; ein Preis des Europäischen Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe sowie der Friedrich-Jürgen-Sellheim-Gesellschaft und die Aufnahme in deren Förderprogramm folgten kurz danach.

Christine Rauh und Johannes Nies beendeten ihre Kammermusik-Ausbildung bei Markus Becker an der Musikhochschule Hannover 2009 mit einem Prädikats-Konzertexamen. Künstlerische Impulse erhalten sie weiterhin von Markus Becker, David Geringas, Gerhard Mantel und Jens Peter Maintz.

- Christine Rauh (geb. 1984) erhielt mit 5 Jahren bei Jonathan Beecher in Oxford ersten Violoncello-Unterricht. Dreijährige Vorstudien bei Gerhard Mantel an der Musikhochschule Frankfurt mündeten in das Violoncello-Hauptstudium an selbiger Institution, das sie 2005 mit Auszeichnung beschloss. Parallel dazu gewann sie wertvolle Anregungen von Mstislaw Rostropowitsch und Philippe Muller in Paris. Gegenwärtig bereitet sie sich bei Jens Peter Maintz an der Universität der Künste Berlin auf den Abschluss ihres Konzertexamens im Fach Violoncello solo vor.

Christine Rauh wurde mehrfach ausgezeichnet; so gewann sie 2008 den Stenbrüggen-Preis der Carl Flesch-Akademie und wurde 2006 sowie 2007 mit Stipendien und Diplome di Merito der Accademia Musicale Chigiana bedacht. Weitere Stipendien und erste Preise erhielt sie u. a. von der Deutschen Stiftung Musikleben (2008), der Marguerite von Grunelius-Stiftung (2008), der Lutz-E. Adolf-Stiftung für Hochbegabte (2008), der Paul Hindemith-Gesellschaft (2008), der Internationalen Musikakademie Kitakyushu (2007), vom Deutschen Musikrat (2005 Stipendium in der Kategorie Violoncello solo), von der Stiftung Villa Musica (2004), vom Rotary-Club (2004), beim Lenzewski-Wettbewerb (2002), beim Wettbewerb Jugend musiziert (1998, 1996) sowie beim Oxford Music Festival (1994).

Weitere Informationen unter www.christine-rauh.com

- Johannes Nies (geb. 1984) erhielt mit 11 Jahren ersten Klavier-Unterricht. Nach vierjähriger Privatausbildung bei Karl-Heinz Kämmerling trat er 2003 in dessen Klasse an der Musikhochschule Hannover ein. 2007 setzte er seine Ausbildung im Rahmen eines Aufbaustudiengangs bei Markus Becker an selbiger Institution fort. Meisterkurse bei Sheila Arnold, Vassilia Efstathiadou, Pavel Gililov und Robert Levin rundeten seine musikalischen Erfahrungen ab. 2009 erfolgte die Aufnahme in Markus Beckers Soloklasse.

Johannes Nies erhielt mehrere Preise und Stipendien, u. a. vom Richard Wagner-Verband (2007), von der Stiftung Villa Musica (2005), der Studienstiftung des Deutschen Volkes (2004), vom Lions-Club (2003), von der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (2003), beim Wettbewerb Jugend musiziert (2002, 1999, 1996) sowie beim Wettbewerb des Deutschen Tonkünstlerverbands (1998).

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 36-37.



Julla von Landsberg, Sopran
 Claudia Mende, Barockvioline
 Piroska Baranyay, Barockcello
 Torsten Übelhör, Cembalo

Hofkapelle Schloß Seehaus

Markt Nordheim / Potsdam / Berlin / Stuttgart

Ensemble für Alte Musik

● Die Musiker Julla von Landsberg (Sopran), Claudia Mende (Barockvioline), Piroska Baranyay (Barockcello) und Torsten Übelhör (Cembalo) lernten sich an den Hochschulen in Trossingen, Leipzig und Berlin kennen. Als Ensemble formierten sie sich 2008 nach langer und intensiver Zusammenarbeit in unterschiedlichsten Formationen und Projekten, von kleiner Kammermusik bis zu Opernproduktionen. Eine gemeinsame Interpretationslust an kammermusikalischen Werken unterschiedlicher Epochen und Länder führte das Ensemble zusammen. 2009 erhielt die Hofkapelle Schloß Seehaus ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Ensembles für Alte Musik und wurde in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

● Julla von Landsberg wurde 1981 in München geboren und wuchs in Landsberg am Lech auf. Ersten Gesangsunterricht erhielt sie an der Musikschule bei Karl Zepnik, später bei Tanja d'Althann im Rahmen der Bayerischen Singakademie, wo sie bei Inszenierungen neben solistischem Engagement auch als Maskenbildnerin und Kostümschneiderin tätig war. Dabei lernte sie ihre Mentoren Johannes Weiß und Regisseur Georg Blüml kennen, die sie für Alte Musik begeisterten und ihr Interesse förderten. Früh sammelte sie bei zahlreichen Aufführungen des Freien Landestheaters Bayern unter deren Mitwirkung Bühnenerfahrung. Das Gesangsstudium führte sie vom Münchner Richard-Strauss-Konservatorium über das Trossinger Institut für Alte Musik zur Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig, wo sie derzeit bei Elvira Dreßen Gesang für Musiktheater studiert. Gleichzeitig studiert sie mit dem 2004 gegründeten Ensemble Santenay (Flöte, Fiedel, Laute, Gesang) Musik des Mittelalters und der Renaissance bei Kees Boeke an der Hochschule für Musik Trossingen. Julla von Landsberg ist freischaffend als Sängerin Alter Musik mit verschiedensten renommierten Ensembles international tätig und entwirft und sammelt historische Kostüme.

● Claudia Mende wurde 1982 in Berlin geboren und erhielt schon früh Violinunterricht. Sie erwarb das künstlerische Orchesterdiplom an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und schloss 2007 ein Studium in der Fachrichtung Alte Musik (Barockvioline) bei Susanne Scholz an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig mit sehr gutem Diplom ab. Kurse absolvierte sie bei Rachel Podger, John Holloway, Anton Steck, Richard Gwilt und Enrico Gatti. Konzerterfahrung erhielt Claudia Mende u. a. mit dem European Union Baroque Orchestra, der Lauttencompagnie Berlin und The English Concert London. In den Barockorchestern orchester le phénix (Schweiz) und der Capella St. Marie (Herford) hatte sie Konzertmeisterpositionen inne. Ihr besonderes Interesse gilt dem kammermusikalischen Repertoire. Bei mehreren Wettbewerben war sie mit kleineren Ensembles erfolgreich: 2007 gewann sie den Biagio-Marini-Preis für Alte Musik in Neuburg/Donau mit Heidi Gröger (Viola da gamba) und Johannes Weiß (Cembalo), im gleichen Jahr den Gebrüder-Graun-Ensemble-Preis in Bad Liebenwerda mit dem Ensemble KlangZeitRaum (Traverso, Violine, Continuo). Beim Deutschen Musikwettbewerb 2009 in Berlin erhielt Sie mit der Hofkapelle Schloß Seehaus ein Stipendium. Claudia Mende ist Mitglied des ensemble fidicinium und ist außerdem regelmäßiger Gast beim Ensemble The Playfords, mit dem sie auf der CD Oranges and Lemons (bei coviello classics) zu hören ist. Mit der Band ?Shmaltz! gibt sie Konzerte mit Balkan- und Klezmermusik.

● Piroska Baranyay stammt aus einer ungarischen Musikerfamilie. Sie hat ihr Cellocdiplom an der Budapester Liszt Musikakademie erworben. Zurzeit arbeitet sie an ihrer Doktorarbeit an dieser Universität und macht gleichzeitig ihr Konzertexamen an der Universität der Künste Berlin mit Phoebe Carrai und Markus Möllenbeck. Sie hat an mehreren Wettbewerben erfolgreich teilgenommen (u. a. erster Preis 1999 beim Popper Wettbewerb, Budapest und 2008 Finalistin beim Bach Wettbewerb, Leipzig), wurde mit vielen Stipendien und Preisen ausgezeichnet und hat bei zahlreichen Festivals gespielt, wie den Magdeburger Telemann Festtagen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Budapest Frühlingsfestival. Meisterkurse belegte sie u. a. bei Anner Bylisma, Jesper Christensen, Christophe Coin, Gerhardt Darmstadt, Miklos Perenyi, Olaf Reimers, Gustav Rivinius und Troels Svane. Piroska Baranyay spielt regelmäßig Solo- und Kammermusikkonzerte, hat zahlreiche Aufnahmen für das Ungarische Radio und Fernsehen gemacht und wirkte bei mehreren CD-Aufnahmen mit. Sie ist Erste Cellistin des Ensemble Sanssouci und des Danubia Symphonieorchesters.

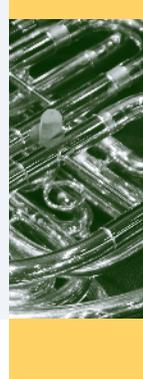
● Der Cembalist und Organist Torsten Übelhör wurde 1978 in Karlsruhe geboren und studiert derzeit Cembalo bei Prof. Marieke Spaans im Institut für Alte Musik Trossingen. Dem voraus gingen Studien in Lübeck und Bremen in Chorleitung, historischer Orgel und Continuo Praxis (Prof. Klaus Eichhorn, Bremen). Seine Leidenschaft für Vokalmusik führte zur Gründung der A-Capella-Formation CantAnimalLübeck und diversen Auftritten als Countertenor, ebenso war er bei verschiedenen Sommerkursen als Dozent für Chorleitung zu Gast. Entscheidende Impulse für sein Cembalo- und Continuospiel bekam er von Lars Ulrik Mortensen, Christian Rieger und Hans-Jürgen Schnoor. Mit dem Ensemble „il disegno interno“ ist er Preisträger beim Deutschen Hochschulwettbewerb 2007 in Stuttgart. Als Continuospieler konzertiert er mit verschiedenen Ensembles wie zum Beispiel dem Barockorchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele (Michael Hofstetter), Armonico Tributo Austria (Lorenz Duftschmid) und dem Vocalensemble Rastatt (Holger Speck) bei diversen Festivals wie dem Fränkischen Sommer, Rheinvokal, den Moselfestspielen Trier, der Styriarte Graz mit Aufnahmen für den NDR, den SWR und Deutschlandradio Kultur. Torsten Übelhör korrepetiert beim SWR-Vokalensemble und beim Kammerchor Stuttgart (Frieder Bernius) sowie bei den Kursen des Johann-Joseph-Fux-Studios in Krieglach (Österreich). Unter der Leitung von Lorenz Duftschmid assistierte und spielte er die erstmalige Wiederaufführung der Oper Alcione von Marin Marais im Wiener Odeon Theater unter der Regie von Philipp Harnoncourt. Er ist Titularorganist der Schlosskapelle zu Seehaus.



Foto: Amaryllis Quartett



Gustav Frielinghaus, Violine
Lena Wirth, Violine
Lena Eckels, Viola
Yves Sandoz, Violoncello



Amaryllis Quartett

Köln

Streichquartett

Amaryllis Quartett
Amaryllis Quartett & A. Hengstebeck
Schubert-Oktett

● Das deutsch-schweizerische Amaryllis Quartett wurde von Walter Levin, dem Primarius des LaSalle Quartetts, in Basel ausgebildet und studierte von 2007 bis 2009 beim Alban Berg Quartett in Köln.

Das Amaryllis Quartett sucht eine besondere Herausforderung in der Gestaltung von Programmen, die im Spannungsfeld zwischen den klassischen Streichquartett-Kompositionen und den Werken der Neuen Wiener Schule um Arnold Schönberg stehen. Die Wiederentdeckung heute vergessener Meisterwerke ist ein weiteres wichtiges Anliegen des jungen Quartetts. Sein besonderes Interesse gilt hierbei dem ungarischen Komponisten und Bartók-Schüler Géza Frid, dessen Streichquartette es 2008 bei Coviello-Classics als Weltersteinspielung veröffentlicht hat. Außerdem ist die Aufnahme von acht der 16 Streichquartette des Schubert-Zeitgenossen und Violinvirtuosen Friedrich Ernst Fesca bei cpo in Vorbereitung.

Aber auch für die Zeitgenössische Musik setzt sich das Quartett ein und brachte u. a. Werke des Berliner Jazzcellisten und Komponisten Mathis Brun, des Esten Eino Tamberg, der Basler Komponistin Heidi Baader-Nobs und des Hamburger Komponisten Wolfgang-Andreas Schultz zur Uraufführung.

Das Amaryllis Quartett spielt regelmäßig in Konzertreihen und auf Festivals in Deutschland, der Schweiz und dem europäischen Ausland; dazu zählten Auftritte in der Stuttgarter Liederhalle, beim Lucerne Festival, beim Festival Mecklenburg-Vorpommern, bei der Società del Quartetto di Milano und bei der Schubertiade Barcelona. Außerdem rief das Quartett seine eigenen Konzertreihen in der Laeiszhalle Hamburg und im Konzertsaal Solothurn ins Leben.

*Programme
und Termine
finden Sie
auf den
Seiten 41-43.
und 69*

Beim Südwestdeutschen Rundfunk SWR trat das Amaryllis Quartett in der Sendereihe „50 Meisterwerke“ auf, wo es zusammen mit Walter Levin Weberns Fünf Stücke für Streichquartett op. 5 vorstellte. Für den rbb, im Wissenschaftskolleg Berlin und in der Tonhalle Zürich gestaltete das Quartett ebenfalls mit Walter Levin Lecture Recitals über das zweite Streichquartett von Johannes Brahms.

Im Jahr 2005 gewann das Amaryllis Quartett den 1. Preis beim Internationalen Charles Hennen Concours in den Niederlanden. Außerdem ist es Preisträger des Premio Paolo Borciani 2008 und des Schubert Wettbewerbs Graz 2009. 2009 erhielt das Quartett ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn und wurde in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Gleich zwei Preise errangen die Musiker beim Internationalen Streichquartett-Wettbewerb TROMP 2008 in Eindhoven/Niederlande.

Künstlerische Anregung erhielt das Amaryllis Quartett durch Meisterkurse beim Artemis Quartett und in gemeinsamen Konzerten u. a. mit Barbara Westphal, Albrecht Breuninger, Francois Benda, Dimitri Ashkenazy, Jens Peter Maintz, Patrick Demenga und dem Schauspieler Christoph Bantzer.

● Gustav Frielinghaus, geboren 1978 in Hamburg, erhielt den wichtigsten Teil seiner Ausbildung von 1999-2003 bei Igor Ozim in Bern. Zuvor studierte er bei Winfried Rüssmann in Hamburg und schloss 2007 das Studium bei Thomas Brandis in Lübeck ab. Er trat sowohl als Konzertmeister in Opernproduktionen und Sinfoniekonzerten, als auch solistisch mit verschiedenen internationalen Jugendorchestern in Asien und den USA sowie mit dem Bieler Sinfonieorchester in der Schweiz auf.

● Lena Wirth, geboren 1983 in Schwetzingen, begann 2002 ihr Studium bei Jörg Hofmann in Freiburg und wechselte 2004 zu Albrecht Beuninger nach Karlsruhe. Sie war Preisträgerin von Jugend musiziert und unternahm als Konzertmeisterin in verschiedenen Jugendorchestern Reisen nach Australien und Kanada. Außerdem spielte sie 2005 in der Lucerne Festival Academy unter Pierre Boulez. Lena Wirth trat solistisch mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester auf und besuchte verschiedene Meisterkurse, u. a. mit dem Mandelring-Quartett.

● Lena Eckels, geboren 1982 in Detmold, studierte 2001-2009 bei Barbara Westphal in Lübeck. Sie war 1. Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert und erhielt den Klassikpreis der Stadt Münster und des WDR. Im Sommer 2004 erhielt sie den Förderpreis der Gesellschaft der westfälischen Kulturarbeit (GWK) und gewann 2005 den Brahms-Wettbewerb in Pörtlach/Österreich. Meisterkurse besuchte sie u. a. bei Lars-Anders Tomter, Kim Kashkashian und Nobuko Imai.

● Der Schweizer Cellist Yves Sandoz, geboren 1980 in Solothurn, begann 2000 sein Studium bei Reinhard Latzko in Basel. Er besuchte Meisterkurse bei Monique Bartels, Christophe Coin, Wen-Sinn Yang und Martin Zeller. Er war Stimmführer des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, trat solistisch mit verschiedenen schweizerischen Orchestern auf und wurde Preisträger des Schweizer Kammermusikwettbewerbs. Zudem erhielt er 2004 den Werkjahrespreis des Kantons Solothurn. Seit 2005 studiert Yves Sandoz bei Gustav Rivinius in Saarbrücken.



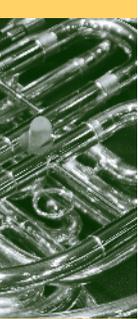


Foto: DMW/Michael Haring



Alexandra Hengstebeck

Bamberg

Kontrabass

Amaryllis Quartett & Alexandra Hengstebeck
Schubert-Oktett

1983

geboren in Frankfurt am Main

2000-2005

Kontrabassstudium bei Prof. Günter Klaus an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2006

Teilnahme an der Kammermusikakademie Fränkische Musiktage mit Viviane Hagner

2006-2008

Stipendiatin der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker

seit 2008

Mitglied der Bamberger Symphoniker

2009

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Kontrabass solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Alexandra Hengstebeck sammelte schon früh Orchestererfahrung unter anderem als Solobassistin der Jungen Deutschen Philharmonie und im European Union Youth Orchestra.

Eine umfangreiche Kammermusikausbildung erhielt sie als Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz. Im Rahmen dieser Förderung musizierte sie mit Künstlern wie Martin Ostertag, Ulf Rodenhäuser, Eszter Haffner und Angelika Merkle. Als Mitglied der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker spielte sie unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Daniel Barenboim und Seiji Ozawa und trat als Kammermusikpartnerin von Pierre-Laurent Aimard und Andras Schiff auf. 2009 nahm sie am Kammermusikfest der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern teil.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 41 und 69.



Foto: DMW/Michael Haring



Anna Schorr

München

Orgel

Duo Kang-Schorr
Orgel solo

1982

geboren in Moskau

1987

erster Klavierunterricht

1988-1995

Unterricht an der Spezialmusikschule des Tschaikowskij-Konservatoriums Moskau (Hauptfach Klavier)

1999-2004

Studium am Richard-Strauss-Konservatorium München (zwei Hauptfächer: Klavier bei Benedikt Koehlen, Orgel bei Dr. Michael Hartmann)

2005

Aufnahme in die Förderung von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.

2005-2008

Studium an der Musikhochschule München (Orgel bei Prof. Feller, Meisterklassendiplom bei Prof. Krapp)

2008

Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Orgel und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

seit 2008

Kantorin der Ev.-Luth. Evangeliumskirche in München Hasenberg

seit 2009

Aufbaustudium für Konzertorganisten am Internationalen Institut für Orgel Saarbrücken bei Bernhard Leonardy

● Anna Schorr verfolgt eine rege solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit und ist außerdem als Continuo-Spielerin gefragt. Ihr Interesse gilt darüber hinaus der Chormusik, die sie als Chorleiterin mit verschiedenen Chören in München und Umgebung zur Aufführung bringt, sowie der Klavier- und Orgelpädagogik, in der sie eigene, auf der Russischen Schule basierende Lehrmethoden entwickelte.

Anna Schorr besuchte Meisterkurse unter anderem bei Prof. Walter Blankenheim, Prof. Daniel Roth und Philippe Delacour.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 46-48.



Foto: Isaac Photo Studio



Byol Kang

Köln

Violine

Duo Kang-Kusnezow
Duo Kang-Schorr
ARCA-Trio

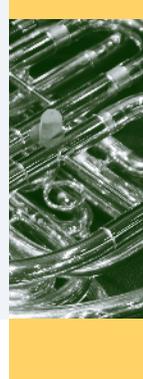


Foto: Nicolas Kröger



Boris Kusnezow

Hannover

Klavier

Duo Kang-Kusnezow
Trio Tricolor

- 1985 Geboren in Salzburg/Österreich als Tochter koreanischer Musiker, erster Violinunterricht im Alter von acht Jahren
- 1995-2001 Zunächst Privatunterricht und seit 1997 Jungstudentin bei Prof. Christiane Hutcap an der Hochschule für Musik und Theater Rostock
Preise bei Jugend musiziert
- seit 2004 Studentin bei Prof. Michael Gaiser an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (2003-2004 zunächst als Jungstudentin)
zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter:
- 2008 3. Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Henri Marteau, Hof
Dr. Konstanze Koepff-Roehrs-Preis für exzellente Nachwuchsleistungen, Oberstorf
2. Preis und Sonderpreis für „Außerordentliches künstlerisches Temperament“ beim Internationalen Violinwettbewerb Premio Rodolfo Lipizer, Gorizia (Italien)
Förderpreis der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf e. V.
- 2009 Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Violine solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Byol Kang ergänzte ihre Ausbildung durch zahlreiche Meisterkurse bei Prof. Igor Ozim, Prof. Antje Weithaas, Prof. Nora Chastain, Prof. Christian Altenburger und Prof. Heime Müller. Im Juni 2009 war sie als Young Artist zum Symposium on Violin Studies an die Juilliard School New York eingeladen.

Als Solistin und begeisterte Kammermusikerin verfolgt Byol Kang eine rege Konzerttätigkeit. Sie spielte u. a. bei den Fränkischen Musiktagen Alzenau 2007, den Ludwigsburger Schlossfestspielen 2009 und dem Oberstdorfer Musiksommer 2009, bei dem sie auch als Solistin der Orchesterakademie gastierte. Des Weiteren konzertierte sie mit den Hofer Symphonikern und dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin. Auftritte führten sie nach Norwegen, Italien, Indonesien und Korea.

Byol Kang ist Stipendiatin der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
44-45, 46-47
und 51-53.

- 1985 geboren in Moskau, erster Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren an der Moskauer Gnessin-Akademie
- 1993 Fortsetzung der musikalischen Ausbildung in Deutschland
- seit 1998 Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Heidi Köhler
- 1998-2002 mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 1999 1. Preis beim Steinway-Wettbewerb, Hamburg
- 2000 Förderpreis beim Internat. Wettbewerb für Junge Pianisten in Ettlingen
- 2001 1. Preis beim Steinway-Wettbewerb, Berlin
- 2002 1. Preis beim Concorso Musicale Internazionale Riviera del Conero, Ancona (Italien)
- seit 2004 Klavierstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Bernd Goetzke
- seit 2007 zusätzlich Studium der Liedbegleitung bei Prof. Jan Philip Schulze
- 2009 Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Auszeichnung mit dem Erika-Claussen-Preis der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf e. V.

● Boris Kusnezow rundet seine musikalische Ausbildung durch zahlreiche Meisterkurse unter anderem bei Bruno Leonardo Gelber, Hans Leygraf, Malcolm Bilson und Vladimir Krainev ab.

Konzerte führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Asien. In Deutschland war er unter anderem im großen Saal der Laeiszhalle Hamburg, im Konzerthaus am Gendarmenmarkt und in der Berliner Philharmonie zu hören. 2009 debütierte er beim Schleswig-Holstein Musik Festival und beim Kissinger Sommer.

Neben dem solistischen Spiel widmet sich Boris Kusnezow mit großer Hingabe der Kammermusik und konzertiert als gefragter Liedbegleiter mit vielen Sängern.

Er ist Stipendiat der Oscar und Vera Ritter Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
44-45 und
49-50.

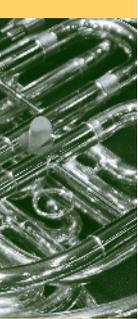


Foto: Monika Lawrenz



Christoph Eß

Bamberg

Horn

Trio Tricolor
Duo Eß-Kusnezow



Foto: DMW/Michael Haring



Korbinian Altenberger

Hechendorf

Violine

Trio Tricolor

1984

geboren in Tübingen, ab dem Alter von 7 Jahren Hornunterricht bei Peter Hoefs an der Tübinger Musikschule

sechsfacher 1. Bundespreisträger bei Jugend musiziert, Preise beim Klassik-Festival Ruhr 2002, in Orsogna/Italien 2003, in Telfs/Österreich 2004

2003-2008

Studium bei Prof. Christian Lampert und Wolfgang Wipfler an den Musikhochschulen Basel und Stuttgart (Diplom mit Auszeichnung)

2005/2006

Dritter Hornist beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

2005

3. Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD in München

2006

1. Preis beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Horn München und beim Concorso Internazionale per Corno di Sannicandro di Bari

2007

1. Preis und 7 Sonderpreise beim Internat. Musikwettbewerb Prager Frühling
Solohornist bei den Essener Philharmonikern

seit 2007

Solohornist bei den Bamberger Symphonikern

seit 2008

Lehrbeauftragter an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

2008

Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

2009

Finalist und Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Horn solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Christoph Eß ist Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Deutschen Stiftung Musikleben und der Christel-Guthörle-Stiftung Reutlingen.

Solistisch trat er mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Prager Philharmonie, dem Prager Symphonieorchester, den Kammerorchestern München und Stuttgart, der Camerata Salzburg, der Orchestergesellschaft Biel und dem Sinfonieorchester Basel auf. 2007 gab er sein Debüt in der Berliner Philharmonie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. 2010 wird er u. a. mit den Bamberger Symphonikern, dem Thailand Philharmonic Orchestra und dem Stuttgarter Kammerorchester in Deutschland, Spanien und Thailand zu hören sein.

Kammerkonzerte führten Christoph Eß zum Prager Frühling, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau-Musik Festival sowie dem EuroArt Festival Prag.

Für den SWR Rheinland-Pfalz, für Deutschlandradio Kultur und den Tschechischen Rundfunk produzierte er Werke von Beethoven, Schumann, Brahms, Reinecke, Vignery, Hindemith, Raff und Labor.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
49-50
und 69.

18

1982

geboren in München, erster Violinunterricht im Alter von vier Jahren bei Helge Thelen, dann bei Jorge Sutil; später auch Klavier- und Violaunterricht

1994

Beginn des Jungstudiums in der Violinklasse von Prof. Dr. Helmut Zehetmair an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum in Salzburg

seit 1996

Preise bei Jugend musiziert, bei Wettbewerben in Prag, Fermo, Boston u. Auckland; Mitglied im Bundesjugendorchester und anderen Orchestern

1999-2004

Studium bei Prof. Charles-André Linale an der Hochschule für Musik Köln-Aachen (seit 1998 als Jungstudent); künstlerisches Diplom mit Auszeichnung
zunächst Graduate Student, dann Studiengang ‚artist diploma‘ bei Donald Weilerstein am New England Conservatory in Boston, USA

2003-2007

Aufnahme in die Künstleragentur Astral Artistic Services, Philadelphia
3. Preis u. Publikumspreis beim Violinwettbewerb T. Varga, Martigny/Schweiz

2005

Semifinalist und Sonderpreis für die beste Interpretation der Auftragskomposition von J.-M. Staudt beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD

seit 2007

Aufbaustudium bei Midori Goto an der University of Southern California

2007/2008

1. Konzertmeister im WDR Symphonie Orchester Köln

2009

Finalist und Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Violine solo, Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Als Solist und Kammermusiker war Korbinian Altenberger in vielen Ländern Europas, in Japan, Südkorea, Südafrika, den USA und Neuseeland zu hören und spielte mit den Brünner Philharmonikern, dem Orchestre National des Pays de la Loire, den Münchner Philharmonikern, der Hamburger Camerata, den Göttinger Symphonikern, der Auckland Philharmony, der Staatsphilharmonie Halle sowie als Artist in Residence am Landestheater Eisenach unter Tetsuro Ban. Er war zu Gast beim Sarasota Festival in Florida, dem Music@Menlo Festival in Kalifornien, dem Caramoor-Festival in New York, beim Marlboro Festival in Vermont und beim Moritzburg Festival in Dresden und wirkte 2007/08 im International Community Engagement Program der Stiftung MUSIC SHARING in Kambodscha und Japan mit. Für verschiedene Rundfunkanstalten entstanden Rundfunk- und CD-Produktionen.

Korbinian Altenberger war Stipendiat der Jürgen Ponto Stiftung, der Oscar und Vera Ritter Stiftung, der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now, der Stiftung Villa Musica und der Deutschen Stiftung Musikleben. 2006 erhielt er den Lions Förderpreis der Carl-Flesch-Akademie, Baden-Baden.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
49-50.

19

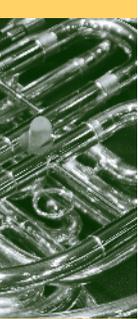


Foto: Regina Klie



Anna Klie

München

Flöte

ARCA-Trio



Foto: DMW/Michael Haring



Petra Wallach

Stuttgart

Cembalo

ARCA-Trio

- 1987 geboren in München, seit 1996 Flötenunterricht bei Prof. Marianne Henkel
- 1999-2004 Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Marianne Henkel
- 1999 erster solistischer Auftritt in der Philharmonie München
- 2000 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 2001 1. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb Concours d'Arles Förderpreis der Stadtsparkasse München
- 2003 2. Preis beim Internationalen Jugendwettbewerb der Oldenburger Promenade Förderkonzert im Rahmen der Würzburger Bachtage
- 2004-2008 Studium an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. János Bálint
- 2004 Preisträgerin des Internationalen Kammermusikfestivals Allegro vivo
- 2008 Finalistin und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Flöte und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- seit 2009 Studium in der Meisterklasse bei Prof. Marianne Henkel an der Hochschule für Musik und Theater München

● Anna Klie ist Stipendiatin der Villa Musica.

Ihre musikalische Ausbildung ergänzt sie durch Meisterkurse bei Jean-Claude Gerard, Henrik Pröhle und Lorant Kovacs.

Orchestrerfahrung sammelte Anna Klie unter anderem im Bach Collegium München, bei der Jungen Philharmonie München und in zahlreichen Jugendorchestern.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 51-53.

- 1983 geboren als Petra Marianowski in Reutlingen, erster Unterricht (Blockflöte) im Alter von sechs Jahren, später Unterricht in Klavier (Valentin Derlig), Theorie (Hansjörg Hummel) und Oboe (Rainer M. Schmid)
- 1999 Aufnahme in die Pianistenklasse von Prof. Friedemann Rieger Stipendiatin der Dr. Rainer Märklin-Stiftung Reutlingen
- 2002-2008 Studium im Hauptfach Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Friedemann Rieger und Prof. Nicolas Hodges (Neue Musik)
- seit 2003 Lehrkraft für Klavier an der Musikschule Reutlingen
- 2008-2010 Studium im Hauptfach Cembalo bei Jörg Halubek ebenfalls an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- 2009 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbes in der Kategorie Cembalo solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Nach einer umfassenden pianistischen Ausbildung, auch durch Meisterkurse bei Prof. Florent Boffard und Prof. Kirill Gerstein, widmet sich die junge Musikerin Petra Wallach nun verstärkt der historischen Aufführungspraxis und dem Cembalospiele. In ihrer noch jungen Laufbahn als Cembalistin spielte sie neben solistischen Auftritten u. a. im Jahr 2009 schon als Continuo Spielerin mit Solisten des RSO Stuttgart unter der Leitung des Oboisten Lajos Lencsés bei dem Musikfestival in Ménerbes / Frankreich sowie in N. Jommelli's Oper „Didone abbandonata“ auf Schloss Solitude unter der Leitung von Frieder Bernius mit der Klassischen Philharmonie Stuttgart.

Ihr Orchesterdebüt als Pianistin gab sie im Alter von 19 Jahren mit der Jungen Sinfonie Reutlingen unter der Leitung von R. M. Schmid mit Gershwin's „Rhapsody in Blue“. Weitere Konzerte folgten mit den Klavierkonzerten von F. Poulenc und dem Konzert für Klavier und Trompete von D. Schostakowitsch. Sie wirkte mehrfach im Kammerensemble für Neue Musik der Hochschule Stuttgart mit und spielte u. a. im Jahre 2005 bei einer SWR Produktion das „Kinderspiel“ für Klavier solo von Helmut Lachenmann anlässlich dessen 70. Geburtstages. Unter der Leitung von C. M. Löser und dem Ensemble für Neue Musik der Musikhochschule Stuttgart war sie 2006 Solistin im Klavierkonzert „Quasi una fantasia...“ von G. Kurtág.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
51-53.



Foto: Prof. Johannes Schaugg



Ulrich Walther

Stuttgart

Orgel

Duo ORGANised SAX
Orgel solo

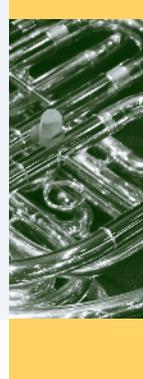


Foto: DMW/Michael Haring



Patrick Stadler

Basel

Saxophon

Duo ORGANised SAX
Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz

- 1980 geboren in Hagen; erster Klavierunterricht im Alter von 6 Jahren bei Prof. Fritz Emonts in Hagen, später bei Thomas Günther (Folkwanghochschule Essen)
- 1993 erster Orgelunterricht bei Matthias Ank, später bei Manfred Kamp und Andreas Meisner (Altenberger Dom).
- 2001-2008 Studium bei Prof. Dr. Ludger Lohmann an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart mit Orgel als künstler. Hauptfach (Studiengänge Schul- und Kirchenmusik und Künstlerische Instrumentalusbildung)
- 2005 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb Korschenbroich / Westfalen
- 2006 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb Bach und die Moderne in Graz
2. Preis beim Helmut Bornefeld-Wettbewerb in Heidenheim
- 2007 1. Preis und Publikumspreis in St. Albans
- 2008 Auszeichnung mit einem Stipendium des Deutschen Musikrates und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte junger Künstler
1. Preis und Messiaenpreis beim Bach-Liszt-Wettbewerb in Erfurt-Weimar-Merseburg.
- 2007/2008 Tutor für Schulpraktisches Klavierspiel an der Musikhochschule Stuttgart.
- seit 2008 Gastprofessur an der Kunstuniversität Graz, wo er künstlerisches Orgelspiel, Improvisation und Generalbass unterrichtet

- Ulrich Walther ergänzte seine Ausbildung durch Meisterkurse u. a. bei Lorenzo Ghielmi, Daniel Roth, Hans-Ola Ericcson, David Sanger, Heinz Wunderlich, Gerhard Weinberger und Jon Laukvik.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu bedeutenden Orgeln und Festivals, darunter: Nürnberger Orgelwoche ION, Thüringer Bachwochen, Bodensee Musikfestival, Oberstdorfer Kunstsommer, Organ Festival Oviedo, Orgelfestival Bergamo, St. Albans, Los Angeles St. James' Episcopal Church, Wormser Dom. 2009/10 wird er u. a. in Chartres Cathedral, Stadthalle Wuppertal, Edinburgh St. Giles, Birmingham Townhall, St. Bavo Haarlem sowie im Rahmen einer Russland-Tournee zu hören sein.

Einige seiner Konzerte wurden vom Rundfunk mitgeschnitten. 2009 nimmt Ulrich Walther beim britischen Label Priory eine CD mit Bachbearbeitungen Max Regers auf der Sauer-Orgel im Bremer Dom auf.

Weitere Informationen: www.ulrichwalther.com

- 1985 geboren in Donaueschingen
- 1996 Saxophonunterricht bei Emanuel Frick und Constanze Kaulich
- 2005-2008 Studium bei Marcus Weiss und Lars Mlekusch an der Musik- Akademie der Stadt Basel (Bachelor of Arts mit Auszeichnung)
- 2008 Preisträger beim Kulturpreis Schwarzwald-Baar
Preis der Stiftung für junge Musiktalente Meggen (2009/10)
- 2009 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Saxophon solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte junger Künstler
Preisträger bei Concours National d'Exécution Musicale in Riddes (Schweiz)

- Als Solist war Patrick Stadler unter anderem mit dem l'Orchestre Tibor Varga und dem Kammerorchester Basel zu hören. 2010 wird er mit der Jungen Philharmonie Zentralschweiz solistisch auftreten. Daneben konzertiert er regelmäßig in verschiedenen Formationen, wie im Saxophonquartett oder im Duo Saxophon und Orgel.

Sein Interesse gilt neben der traditionellen Saxophonliteratur besonders barocker und zeitgenössischer Musik. Er brachte einige Werke zur Uraufführung und sammelte Erfahrungen mit zeitgenössischen Komponisten wie Philippe Racine und Beat Furrer.

Während seines Studiums besuchte er regelmäßig Meisterkurse, unter anderem bei Jean-Michel Goury, Marie-Bernadette Charrier und Kyle Horch.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 54-55 und 57-59.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
54-56.



Foto: DMW/Michael Haring



Lars Niederstrasser

Amsterdam

Saxophon

Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz

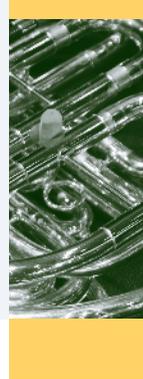


Foto: Jérôme Müller-Dupage



Florian von Radowitz

Berlin

Klavier

Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz

- 1985 Geboren in Braunschweig, im Alter von 9 bzw. 10 Jahren erster Klavier- und Saxophonunterricht
- seit 2000 Saxophonunterricht bei Hanns-Wilhelm Goetzke
- 2000-2005 achtfacher 1. Bundespreisträger beim Wettbewerb Jugend musiziert in den Kategorien Saxophon solo, Klavierbegleitung, Duo und Saxophontrio
- 2001 Radioaufnahmen beim NDR in Hannover und Hamburg, beim Bayerischen Rundfunk in Erlangen sowie beim MDR in Erfurt
- 2003 Sonderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe für eine besonders förderungswürdige Familienensemble-Leistung
- 2004 Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben mit dem Saxophontrio „Les trois saxophones“ Gewinner des Europäischen Musikpreis für die Jugend, Kategorie Bläserensemble; Teilnahme auf Einladung des Deutschen Musikrates
- 2004-2009 Bachelorstudium klassisches Saxofon am Conservatorium van Amsterdam bei Arno Bornkamp (Abschluss cum laude)
- 2007 Finalist beim Wettbewerb Yamaha SaxContest
Studium (Erasmus-Stipendium) am Conservatoire Nationale Supérieur de Musique et de Danse Paris bei Claude Delangle
- 2009 Gewinner des 1. Preises beim Selmer Paris Saxophonquartetten Concours mit seinem Saxophonquartett Berlage Saxophone Quartet
Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Saxophon solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- seit 2009 Masterstudium am Conservatorium van Amsterdam bei Arno Bornkamp

● Konzerterfahrung sammelte Lars Niederstrasser als Solist mit den Bochumer Symphonikern (2004 beim Marler Debüt) und mit dem Braunschweiger Staatsorchester (2007) sowie dem Schleswig-Holstein Festival-Orchester unter Leitung von Ivan Fischer (2007) und Christoph Eschenbach, mit dem das Orchester 2008 in Russland, Litauen und Armenien konzertierte. Weitere Konzertreisen führten ihn nach Japan, Frankreich, Italien, Slowenien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Kroatien. Seit 2007 ist Lars Niederstrasser Mitglied im Saxophonorchester Selmer Saxharmonic.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 57-59.

- 1978 geboren in Sindelfingen, erster Klavierunterricht bei Nora Huzly
- bis 1998 mehrfacher erster Bundespreisträger bei Jugend musiziert
Stipendiat des Landesmusikrates Baden-Württemberg
Preisträger des Matthaes Klavierwettbewerbs und des Tonkünstlerwettbewerbs Baden-Württemberg
- 1999-2006 Studium bei Michael Hauber, Mannheim und Klaus Hellwig, Berlin
- 2004-2006 Studium in der Liedklasse von Wolfram Rieger an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- 2005 Stipendium der Stiftung Yehudi Menuin Live Music Now
- 2007 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs mit dem Duo Kim-von Radowitz in der Kategorie Duo Violine-Klavier
Aufnahme in die 52. sowie in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 2009 Sonderpreisträger des 7. Internationalen Wettbewerbs Franz Schubert und die Musik der Moderne in Graz in der Kategorie Duo Violine-Klavier, gemeinsam mit der Geigerin Andrea Kim

● Florian von Radowitz ist regelmäßig mit dem Saxophonisten Jan Schulte-Bunert (Preisträger DMW 2003) zu hören, mit dem er nach der vielbeachteten Debut-CD in der Reihe PRIMAVERA eine weitere CD mit dem Titel „Let's dance“ bei Classic Concert Records veröffentlichte.

Er konzertiert regelmäßig in verschiedenen Kammermusikbesetzungen und ist musikalischer Partner internationaler Preisträger.

Neben Konzerteinladungen z. B. in die Berliner Philharmonie oder zu den Ludwigsburger Festspielen führten ihn Konzertreisen ins europäische Ausland sowie nach Kanada, Chile, Brasilien und Argentinien. Hinzu kommen zahlreiche Konzertmitschnitte und CD-Produktionen für Rundfunk und Fernsehen.

Wichtige künstlerische Anregungen erhielt er von Menahem Pressler, Thomas Quasthoff und Ilan Gronich.

Florian von Radowitz ist Korrepetitor der Internationalen Saxophon-Meisterklasse in Laubach.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 57-59.



Foto: DMW/Michael Haring



Markus Krusche

Weimar

Klarinette

Trio Idamante
Schubert-Oktett

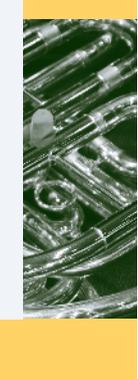


Foto: DMW/Michael Haring



Daniel Mohrmann

Köln

Fagott

Trio Idamante
Schubert-Oktett

- 1985 geboren in Heidelberg, erster Klarinettenunterricht im Alter von 10 Jahren bei Horst Schicker, später bei Christian Adler
- 2002-2004 Gaststudent an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg bei Prof. Harald Harrer
- 2002 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 2003 Preisträger des Musikpreises der Nürnberger Nachrichten
- 2004 Preisträger des Musikwettbewerbs des Lions Clubs
- seit 2004 Studium in der Klasse von Prof. Martin Spangenberg an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar
- 2009 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Markus Krusche ist Stipendiat von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Er spielte im Bayerischen Landesjugendorchester sowie im Bundesjugendorchester und war später Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie sowie des European Union Youth Orchestra. Er ist Soloklarinetist des Neuen Kammerorchesters Bamberg.

Als Solist trat Markus Krusche unter anderem mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Regensburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt (Oder), den Hofer Symphonikern, dem Collegium Musicum Weimar, der Orchestergemeinschaft Nürnberg sowie dem Erlanger Kammerorchester auf.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 60-62 und 69.

- 1985 geboren in Perleberg, Brandenburg; erster Fagottunterricht mit zehn Jahren bei Werner Kampe
- 2001-2003 jeweils 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert und Sparkassenförderpreis des Landes NRW
- 2001-2003 Jungstudent bei Andreas Herkenrath an der Hochschule für Musik Köln
- 2003-2005 Fortsetzung des Jungstudiums bei Dag Jensen an der Hochschule für Musik und Theater Hannover
- seit 2005 Studium bei Albrecht Holder an der Hochschule für Musik Würzburg und seit 2008 in der Klasse von Georg Klütsch an der Hochschule für Musik Köln
- 2009 Finalist und Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Fagott solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Daniel Mohrmann ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Begabtenförderung der Konrad Adenauer-Stiftung und des PE-Förderkreises. Er erhielt ein Stipendium der Jürgen Ponto-Stiftung, der Engelbert Humperdinck-Gesellschaft, der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und das Gerd-Bucerius-Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben.

Meisterkurse besuchte er bei Eckart Hübner (Berlin) und Judith LeClair (New York) und erhielt wichtige künstlerische Impulse von der Blockflötistin Dorothee Oberlinger.

Daniel Mohrmann trat mit verschiedenen Ensembles in zahlreichen Ländern Europas und in China auf und spielte u. a. bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Beethovenfest Bonn und bei der Musikwoche Hitzacker. Orchestererfahrung sammelte er bei der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein-Musik Festivals, bei den Würzburger Philharmonikern und dem Helsingborg Sinfonieorchester (Schweden). Als Solist trat Daniel Mohrmann mit den Bergischen Symphonikern auf und wird in der Saison 2009/2010 bei der Magdeburgischen Philharmonie und den Brandenburger Symphonikern zu Gast sein.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 60-62 und 69.

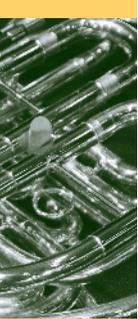


Foto: Berliner Hoffotografen



Andreas Hering

Rostock

Klavier

Trio Idamante
Trio „out of frame“



Foto: Björn Balcke



Wieland Bachmann

Berlin

Kontrabass

Trio „out of frame“

1983

geboren, erster Klavierunterricht im Alter von 6 Jahren; zusätzlich Blockflöten- und ab 1995 Violoncello-Unterricht bei Ina Himmelmann (Marburg)

seit 1995

Klavierunterricht bei Hellmuth Vivell in Kassel

seit 2003

Jungstudent bei Stephan Imorde an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, dann Vollstudium bei Prof. Matthias Kirschnereit und Stephan Imorde

2000-2003

1. Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, Klassikpreis des WDR

2004

Bruno-Frey-Musikpreis

2005

2. Preis des Internationalen Max-Reger-Klavierwettbewerbs in Weiden

2006

2. Preis des Wartburg-Klavierwettbewerbs Eisenach

2007

2. Preis der International Piano Competition Ciutat de Carlet (Spanien)

2008

3. Preis beim International Piano Competition A. Speranza in Taranto (Italien)

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 53. und 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Andreas Hering trat in zahlreichen Konzerten als Solist, Klavierpartner und Kammermusiker auf und spielte bereits mehrfach mit Orchester, so z. B. mit der Polnischen Kammerphilharmonie im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock und mit dem Hochschulorchester der Musikhochschule Rostock in der Reihe „NDR3-Start, junge Künstler live“. Im März 2007 führte er das 1. Klavierkonzert von J. Brahms in der Kölner Philharmonie auf. Mit Sebastian Kraus (Cello) unternahm er 2004 eine Konzertreise durch die Türkei, außerdem konzertierte er in Frankreich, Italien, Polen und Moskau. Beim Bayerischen Rundfunk machte er zwei Rundfunkaufnahmen mit Werken von Brahms, Reger und Schumann.

Andreas Hering besuchte Meisterkurse bei Prof. R. Kretschmar-Fischer, Prof. R. Leonskaja, Prof. K.-H. Kämmerling, V. Viardo, L. Vogt, Prof. A. Ugorski, Prof. J. Lowenthal, Prof. I. Edelstein, Prof. M. Kirschnereit, bei Prof. U. Schneider und dem Trio Jean Paul (Kammermusik) sowie Kammermusikförderkurse bei Prof. Carmen Piazzini (Karlsruhe) und Stephan Imorde (Kassel).

Im November 2004 wurde er mit einem Stipendium der Hans und Eugenia Jütting Stiftung in Stendal ausgezeichnet und ist seit März 2006 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Weitere Informationen: www.an-hering.de

1989

geboren in Berlin, erster Instrumentalunterricht (Violine) im Alter von sechs Jahren

2001

erster Kontrabassunterricht bei Prof. Michael Barry Wolf

seit 2003

Jungstudent am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Prof. Michael Barry Wolf, zahlreiche Auftritte als Solist

2004

1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert

seit 2008

Student an der Universität der Künste in der Klasse von Prof. Michael Barry Wolf

Solobassist des Symphonieorchesters der Universität der Künste

2009

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Kontrabass solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Junger Künstler

● Über viele Jahre hinweg wirkte Wieland Bachmann in mehreren Sinfonieorchestern wie der Jungen Philharmonie Brandenburg und der Deutschen Streicherphilharmonie mit und spielte unter Dirigenten wie Howard Griffiths, Michael Sanderling und Sebastian Weigle. Außerdem war er langjähriges Mitglied des Kammerorchesters des Julius Stern Institutes.

Zahlreiche Tourneen führten ihn u. a. durch Deutschland, Litauen, Irland, China, Italien, Malaysia und die Schweiz.

Seit 2007 nahm Wieland Bachmann an verschiedenen Meisterkursen und Workshops teil, u. a. bei Prof. Dorin Marc (Musikhochschule Nürnberg). 2009 war er Teilnehmer der internationalen Baden Badener Meisterkurse bei Janne Saksala (Berliner Philharmoniker) und erhielt dort ein Stipendium durch den Chefdirigenten der Philharmonie Baden Baden, Pavel Baleff.

Im August 2009 konzertierte Wieland Bachmann bei den internationalen Festspielen Baden-Württemberg (Ludwigsburger Schlossfestspiele). Als Kammermusiker engagiert er sich seit vielen Jahren in verschiedenen Ensembles und im Duo mit Violine, Violoncello und Klavier. Als Solist aber auch als Kammermusiker tritt er häufig in und außerhalb von Deutschland auf.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 63-66.

29

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
60-62 und
63-66.

28

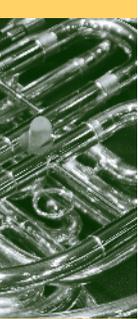


Foto: DMW/Michael Haring



Dawid Jarzynski

Zürich

Klarinette

Trio „out of frame“
Trio Cézanne



Foto: DMW/Michael Haring



Benedikt Schneider

München

Viola

Trio Cézanne

1984

geboren in Katowice, Polen

1999-2003

Schüler von Leopold Perek am Szymanowski-Lyzeum in Katowice

1999-2005

Preisträger zahlreicher Klarinetten- und Kompositionswettbewerbe in Polen
Klarinettenstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Matthias Müller (Konzert- u. Solistendiplom); Studium Kammermusik bei Radovan Vlatkovic, Thomas Indermühle und Isabel Mundry, Bassklarinette bei Elmar Schmid

2003-2009

1. Preis beim Concours National d'Execution Musicale de Riddes, Schweiz
3. Preis in der Kategorie Soloinstrumente bei der International Competition for Contemporary Chamber Music in Krakau (Polen) und Silbermedaille der International Young Soloists Music Competition, Luxemburg

2005

2. Preis der Internat. Competition for Young Musicians Ohrid Pearls (Mazedonien), 1. Preis der Michal-Spisak International Music Competition in Dabrowa Gornicza (Polen) und 2. Preis der International Independent Music Competition Individualis in Kiev (Ukraine)

2006

3. Preis der Tansman International Competition of Musical Personalities in Lodz
Finalist und Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klarinette solo, Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Lehrauftrag für Klarinette an der Zürcher Hochschule der Künste als Assistent von Prof. Matthias Müller
Mitglied in der Orchester-Akademie am Opernhaus Zürich

2008

2009

seit 2009

2009-2011

● Seine musikalische Ausbildung ergänzte Dawid Jarzynski durch Meisterkurse, u. a. bei Sir Colin Davis, Eduard Brunner, Charles Neidich, Sharon Kam, Ralph Manno, Martin Fröst, Thomas Friedli und Sabine Meyer.

Konzerte und Recitals führen ihn in die Zürcher Tonhalle, ins Warschauer Königsschloss, 2009 zum New Sounds Music Festival Canterbury und 2010 zum Menuhin Festival Gstaad. Als Solist konzertierte er u. a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, den Jenaer Philharmonikern, dem Musikkollegium Winterthur, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und der Schlesischen Staatsphilharmonie.

Für das Label Dux spielte Dawid Jarzynski eine CD mit zeitgenössischen Werken ein. Konzertmitschnitte entstanden von Deutschlandradio Kultur, DRS 2 Basel/Zürich, RSR-Genf und PR-Warschau.

Gefördert wurde er u. a. durch die Friedl Wald Stiftung, die Kiefer Hablitzel Stiftung, Migros Kulturprozent und den polnischen Staatspräsidenten.

1982

geboren in Haltern

2002

Studienbeginn bei Hartmut Lindemann an der Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Münster

2005/2006

Zeitvertrag im Rundfunkinfonieorchester Saarbrücken

2006

3. Preis beim Internationalen Violawettbewerb Alessandro Rolla, Maastricht

2006

Fortsetzung des Studiums bei Hariolf Schlichtig an der Hochschule für Musik und Theater München

seit 2008

Aufbaustudium in der Meisterklasse von Hariolf Schlichtig an der Hochschule für Musik und Theater München

2008

2. Preis beim Violawettbewerb Walter Witte der Deutschen Viola-Gesellschaft, Düsseldorf

2009

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Viola solo und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Benedikt Schneider ist Stipendiat des PE-Förderkreises Mannheim, des Münchener Musikvereins und von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.

Seine Ausbildung ergänzte er durch Meisterkurse bei Nobuko Imai, Kim Kashkashian, Lars Anders Tomter, Michael Kugel und Roland Glassl. Er nahm am Chamber Music Workshop des Perlman Music Program 2007 in New York und an der Verbier Festival Academy 2009 teil. Er ist regelmäßiger Gast in der Capella Andrea Barca von András Schiff.

Benedikt Schneider ist außerdem Mitglied im Athlos-Quartett, mit dem er seit 2008 im Aufbaustudium Kammermusik bei Christoph Poppen, Hariolf Schlichtig und Wen-Sinn Yang an der Hochschule für Musik und Theater München studiert. Im Januar 2009 gewann das Quartett einen Förderpreis beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb in Berlin.

Als Preisträger des 17. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds in der Deutschen Stiftung Musikleben spielt er eine Viola von Gianbattista Ceruti, Cremona 1798, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
63-66
und 67-68.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
67-68.

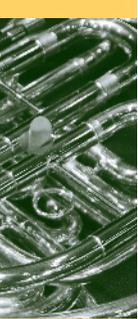


Foto: DMW/Michael Haring



Yvonne Gesler

Ort

Klavier

Trio Cézanne

1981 geboren in Schwelm, erster Klavierunterricht im Alter von 11 Jahren bei Peter Held an der Max-Reger-Musikschule Hagen

ab 1995 Jungstudentin an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Thomas Günther
mehrfache 1. Preisträgerin beim Wettbewerb Jugend musiziert als Solistin und Kammermusikerin

2002-2007 Klavier- und Kammermusikstudium bei Prof. Georg Friedrich Schenck an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (Diplom mit Auszeichnung)

seit 2008 Aufbaustudium im Fach Liedgestaltung bei Prof. Wolfram Rieger an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

2009 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavierpartner Lied und Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Zonta-Musikpreis 2009

seit 2009 Lehrauftrag an der Universität der Künste in Berlin

● Yvonne Gesler besuchte Meisterkurse bei Prof. Dietrich Fischer-Dieskau, Prof. Bernd Glemser, Prof. Thomas Brandis, Prof. Irwin Gage und Toshio Hosokawa und erhielt weitere wichtige künstlerische Impulse durch gelegentlichen Unterricht bei Prof. Julia Varady und Prof. Antje Weithaas.

Als Solistin, Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin konzertierte sie im In- und Ausland u. a. bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival Giovanni Artisti Cervo, den Schwetzingen Festspielen und dem Internationalen Schumannfest Düsseldorf.

Yvonne Gesler ist Stipendiatin der Hochbegabtenförderung der Friedrich-Naumann-Stiftung sowie von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 67-68.



Deutscher Musikwettbewerb : KOMPOSITION

Der Deutsche Musikwettbewerb Komposition ist eine

Kooperation des Deutschen Musikrates mit der Philharmonie Essen und dem Deutschlandfunk und ist für 2010 zum zweiten Mal ausgeschrieben.

Es können Kompositionen für Kontrabass solo und Cembalo solo eingereicht werden.

Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2009.

Die preisgekrönten Werke werden in der Philharmonie Essen zur Uraufführung gebracht* und im Rahmen der 54. BAKJK exklusiv zu hören sein:

Das neue Werk für Cembalo finden Sie im Rahmen der Programmvorschläge des ARCA Trios (S. 52). Das Werk/Die Werke für Kontrabass solo werden von Alexandra Hengstebeck und Wieland Bachmann im Rahmen der 54. BAKJK aufgeführt (S. 41 und S. 66).

Das von Deutschlandfunk bereits 2009 ausgezeichnete Werk „Out of frame“ für Klarinette und Klavier des jungen Komponisten Bowen Liu wird von Dawid Jarzynski und Andreas Hering in der Konzertsaison 2010/11 vorgetragen (S. 66).

* Eine Einladung zum Uraufführungskonzert in Essen senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.
Bitte kontaktieren Sie uns bei Interesse!

Duo Staemmler

Peter-Philipp Staemmler, Violoncello
Hansjacob Staemmler, Klavier

Programm 1 Zum Chopin- Jahr 2010

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Introduction et polonaise
brillante C-Dur op. 3

Valse a-Moll op. 34 Nr. 2
(arr. Davidow)
Nocturne e-Moll op. 72 Nr. 1
(arr. Tanejew)

Etude d-Moll op. 25 Nr. 7
(arr. Glasunow)
Etude d-Moll op. 10 Nr. 6
(arr. Glasunow)

Grand Duo concertant sur des
thèmes de "Robert le Diable"
E-Dur

*** Pause***

Sonate g-Moll op. 65
1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Allegro molto
con brio*
3. *Largo*
4. *Finale. Allegro*

Programm 2

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate d-Moll (1915)
1. *Prologue. Lent, sostenuto e molto
risoluto*
2. *Sérénade. Modérément animé*
3. *Final. Animé*

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Sonate g-Moll op. 65
1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Allegro molto con brio*
3. *Largo*
4. *Finale. Allegro*

*** Pause***

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate C-Dur op. 102 Nr. 1
1. *Andante*
2. *Allegro vivace*
3. *Adagio*
4. *Allegro vivace*

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate D-Dur op. 102 Nr. 2
1. *Allegro con brio*
2. *Adagio con molto sentimento
d'affetto*
3. *Allegro - Allegro fugato*

Programm 3

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate D-Dur op. 102 Nr. 2
1. *Allegro con brio*
2. *Adagio con molto senti-
mento d'affetto*
3. *Allegro - Allegro fugato*

Edison Denissow
(1929-1996)

Sonate (1971)
1. *Recitativo*
2. *Toccata*

*** Pause***

Sarah Nemtsov
(* 1980)

Neues Werk (2010)

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Etude d-Moll op. 25 Nr. 7
(arr. Glasunow)
Etude d-Moll op. 10 Nr. 6
(arr. Glasunow)

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975)

Sonate d-Moll op. 40
1. *Allegro non troppo*
2. *Allegro*
3. *Largo*
4. *Allegro*

Freie Termine Duo Staemmler

Nord:
11.09.-23.09.2010
28.03.-03.04.2011

Mitte:
24.09.-03.10.2010
22.10.-24.10.2010
19.11.-21.11.2010
04.03.-14.03.2011
06.05.-08.05.2011

Süd:
08.10.-10.10.2010
15.10.-17.10.2010
12.11.-14.11.2010
15.03.-27.03.2010
13.05.-15.05.2011
17.06.-19.06.2011
24.06.-26.06.2011

Duo Parthenon

Christine Rauh, Violoncello
Johannes Nies, Klavier

Programm 1

“Bonn - Moskau - Berlin in 200 Jahren“

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate für Violoncello und
Klavier g-Moll op. 5 Nr. 2

1. *Adagio sostenuto e espressivo*
- *Allegro molto più tosto presto*
2. *Rondo. Allegro*

Alfred Schnittke
(1934-1998)

Sonate für Violoncello und
Klavier (1978)

1. *Largo*
2. *Presto*
3. *Largo*

*** Pause***

Isang Yun
(1917-1995)

Espace I
für Violoncello und Klavier (1992)

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Sonate Nr. 2 für Violoncello und
Klavier D-Dur op. 58

1. *Allegro assai vivace*
2. *Allegretto scherzando*
3. *Adagio*
4. *Molto allegro e vivace*

Programm 2

“Zwischen Sehnsucht, Pathos und Passion“

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Sonate für Violoncello und Klavier
g-Moll op. 65

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Allegro con brio*
3. *Largo*
4. *Finale. Allegro*

*** Pause***

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate für Violoncello und Klavier
C-Dur op. 102 Nr. 1

1. *Andante - Allegro vivace*
2. *Adagio - Allegro vivace*

Richard Strauss
(1864-1949)

Sonate für Violoncello und Klavier
F-Dur op. 6

1. *Allegro con brio*
2. *Andante ma non troppo*
3. *Finale. Allegro vivo*

Die vorgeschlagenen Programme
können gegebenenfalls individuellem
Bedarf angepasst werden.

Programm 3

“Kleine musikalische Weltreise“

Johann Sebastian Bach
(1685-1750) /

Ignaz Moscheles
(1794-1870)

Drei Präludien aus ‚Das Wohl-
temperierte Klavier‘ mit hinzu-
gefügter Stimme für Violoncello
op. 137

Präludium Nr. 2 (WTK II Nr. 5)
Allegro non troppo

Präludium Nr. 9 (WTK I Nr. 4)
Andante espressivo

Präludium Nr. 10 (WTK I Nr. 2)
Con moto agitato

Max Reger
(1873-1916)

Sonate für Violoncello und Kla-
vier f-Moll op. 5

1. *Allegro maestoso ma*
appassionato
2. *Adagio sostenuto e con gran*
affetto
3. *Finale. Allegro (un poco*
scherzando)

*** Pause***

Bohuslav Martinu
(1890-1959)

Variationen über ein Thema von
Rossini für Violoncello und Kla-
vier (1949)

Manuel de Falla
(1876-1946)

Suite Populaire Espagnole
für Violoncello und Klavier (1909)

1. *El Paño Moruno*
2. *Nana*
3. *Canción*
4. *Polo*
5. *Asturiana*
6. *Jota*

Astor Piazzolla
(1921-1992)

Le Grand Tango für Violoncello
und Klavier (1982)

Freie Termine Duo Parthenon

Nord:
07.02.-16.02.2011
08.03.-16.03.2011
26.04.-30.04.2011
25.06.-27.06.2011
Mitte:
27.11.-03.12.2010
17.02.-26.02.2011
23.03.-02.04.2011
Süd:
04.12.-09.12.2010
27.02.-07.03.2011
03.04.-17.04.2011
01.06.-06.06.2011

Hofkapelle Schloß Seehaus

Julla von Landsberg, Sopran
Claudia Mende, Barockvioline
Piroska Baranyay, Barockcello
Torsten Übelhör, Cembalo

Programm 1

If music be the food of love

Im Mittelpunkt dieses Programms steht die englische Kammermusik um 1700 von Komponisten wie Henry Purcell, genannt der „Britische Orpheus“, Daniel Purcell, sowie Georg Friedrich Händel und dessen Gegenspieler Johann Christoph Pepusch.

Purcell weiß die englische Sprache subtil in Musik auszudeuten, Pepusch ergreift schlichtere Melodien und komponiert näher am Volkston. Er erfreut mit seiner positiven Naivität und erlangt große Popularität. Händels Kantaten und Arien überzeugen dagegen mit großzügiger Geste und formvollendetem Ausdruck, welchen er in Italien erlernt hat und in diesem Programm unverwechselbar unter Beweis stellt.

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

„Süße Stille, sanfte Quelle“
HWV 205

und

„Meine Seele hört im Sehen“
HWV 207

aus: „Neun deutsche Arien“
für Sopran, Violine und Basso continuo

Suite in F-Dur für Cembalo
HWV 210

Adagio - Allegro - Adagio - Allegro

„Flammende Rose“ HWV 210
aus: „Neun deutsche Arien“ für
Sopran, Violine und Basso continuo

Sonate für Viola da Gamba und
Basso continuo C-Dur
Adagio - Allegro - Adagio - Allegro

Johann Christoph Pepusch
(1667-1752)

Miranda
Kantate für Sopran, Violine und
Basso continuo

Recitativo - Aria - Recitativo - Aria

*** Pause***

Henry Purcell
(1659-1695)

If music be the food of love

Daniel Purcell
(1664-1717)

Sonata sexta
für Violine und Basso continuo
Adagio - Allegro - Adagio - Allegro

Henry Purcell

O let me weep
für Sopran, Violine und Basso
continuo

Georg Friedrich Händel

Un alma innamorata
Kantate für Sopran, Violine und
Basso continuo HWV 173
*Recitativo - Aria - Recitativo - Aria -
Recitativo - Aria*

Programm 2

Meine Freundin, du bist schön

*Geistliche und weltliche Musik
des 17. Jahrhunderts rund um die
Frau.*

Sei es die heilige Mutter die gepriesen wird, die schöne Freundin, die mit einer Amarillis verglichen wird, oder der Reinweissen Herzogin hochklare Leibesfarbe; alles Lob an den Schöpfer äußert sich in diesem Programm durch schlichte Melodien, virtuose Diminutionen und bewegende Ciacconen. Komponisten verschiedener Lande wie Caccini, Ziani, Bertali, Buxtehude, Weckmann und J. Chr. Bach werden hier nebeneinander gestellt.

Marc'Antonio Ziani
(1653-1715)

Alma Redemptoris Mater
Kantate für Sopran, Violine und
Basso continuo

Giulio Caccini
(1545-1618)

Amarilli, mia bella

Alessandro Stradella
(1639-1682)

Sinfonia für Violine, Violoncello
und Basso continuo

Steffano Bernardi
(ca. 1575-1637)

Magnificat

Antonio Bertali
(1605-1659)

Ciaccona
für Violine und Basso continuo

Rupert Ignaz Mayr
(1646-1712)

Laudate Pueri Dominum
Kantate für Sopran, Violine und
Basso continuo

*** Pause***

Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Singet dem Herrn ein neues Lied
Kantate für Sopran, Violine und
Basso continuo

Giulio Caccini (1545-1618) /
Johann Nauwach (1595-1630)

Amarilli, mia bella

Dietrich Buxtehude

Toccata in G
für Cembalo BuxWV 165

Matthias Weckmann
(1619-1674)

Der Reinweissen Herzogin hochklare Leibesfarbe

Johann Christoph Bach
(1671-1721)

Mein Freund ist mein
Ciaccona aus der Kantate „Meine
Freundin, du bist schön“

ein weiteres Programm und freie
Termine auf der folgenden Seite

Hofkapelle Schloß Seehaus

Julla von Landsberg, Sopran
 Claudia Mende, Barockvioline
 Piroska Baranyay, Barockcello
 Torsten Übelhör, Cembalo

Programm 3

Oper en miniature

Arkadien erfreut sich im Frankreich des 17. Jahrhunderts großer Beliebtheit. Und nicht nur die großen französischen Opern spielen an diesem fiktiven Ort und handeln von Göttern der Antike und ihren Machenschaften, sondern auch die französischen Kantaten von Campra, Bernier und Monteclair, die allein durch ihre Klangsprache eine Opernszenarie vor unserem inneren Auge zu schaffen ermöglichen.

Leidenschaft, Liebe und Tod, Rache und Wehmut werden ganz unmittelbar erlebbar - Oper en miniature.

Nicolas Bernier
 (1665-1734)

Medée
 Cantate à Voix Seule avec
 Symphonie
Prélude - Recitativ - Air - Recitativ - Air

Jean-Philippe Rameau
 (1683-1764)

Allemande, Courante, Les
 Trois Mains
 aus: Nouvelles Suites de
 Pièces de Clavecin

André Campra
 (1660-1744)

Arion
 Cantate
Air - Recitativ - Air - Recitativ - Ariette - Recitativ - Air - Recitativ

*** Pause***

Michel Pignolet de Monteclair
 (1667-1737)

La mort de Didon
 Cantate avec un Dessus de
 Violon
Prélude - Recitativ - Air - Recitativ - Air - Recitativ - Air

Jean Barrière
 (1707-1747)

Sonate c-Moll für Violoncello und
 Basso continuo
Adagio - Allegro - Larghetto - Giga. Allegro

Jean-Philippe Rameau
 Platée
Recitativ et Air - De la Folie

Freie Termine Hofkapelle Schloß Seehaus	
Mitte:	28.09.-03.10.2010
	04.01.-09.01.2011
Nord:	16.03.-20.03.2011
	14.09.-19.09.2010
Süd:	02.11.-07.11.2010
	19.10.-24.10.2010
	26.01.-30.01.2011
	09.02.-13.02.2011
	23.02.-27.02.2011
	10.05.-15.05.2011



Amaryllis Quartett & Alexandra Hengstebeck

Gustav Frielinghaus, Violine - Lena Wirth, Violine -
 Lena Eckels, Viola - Yves Sandoz, Violoncello -
 Alexandra Hengstebeck, Kontrabass

Programm 1

Gioacchino Rossini
 (1792-1868)
 Streichersonate Nr. 6 D-Dur
 1. Allegro spiritoso
 2. Andante assai
 3. Tempesta. Allegro

N.N. - Beim DMW Komposition 2010 preisgekrönte Komposition für Kontrabass solo

Isang Yun
 (1917 - 1995)
 Tapis pour Cordes (1987)

Gioacchino Rossini
 Streichersonate Nr. 3 C-Dur
 1. Allegro
 2. Andante
 3. Moderato

*** Pause***

Antonín Dvorák
 (1841-1904)
 Streichquintett G-Dur op. 18 (op. 77)
 1. Allegro con fuoco
 2. Scherzo. Allegro vivace - Trio.
Listesso tempo, quasi allegretto
 3. Poco andante
 4. Allegro assai

Programm 2

Wolfgang Amadeus Mozart
 (1756 - 1791)
 Divertimento D-Dur KV 136
 „Salzburger Sinfonie Nr. 1“
 1. Allegro
 2. Andante
 3. Presto

Géza Frid
 (1904-1989)
 Streichquartett Nr. 1 op. 2 (1926)
 1. Tranquillo
 2. Presto
 3. Lento, rubato
 4. Allegro vivace

*** Pause***

Antonín Dvorák
 (1841-1904)
 Streichquintett G-Dur op. 18 (op. 77)
 1. Allegro con fuoco
 2. Scherzo. Allegro vivace - Trio.
Listesso tempo, quasi allegretto
 3. Poco andante
 4. Allegro assai

Freie Termine Amaryllis Quartett & Alexandra Hengstebeck

Nord:	20.10.-24.10.2010
Mitte:	22.02.-27.02.2011
Süd:	18.01.-22.01.2011

Amaryllis Quartett

Gustav Frielinghaus, Violine
Lena Wirth, Violine
Lena Eckels, Viola
Yves Sandoz, Violoncello

Programm 3 für Streichquartett

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Streichquartett f-Moll op. 95

1. *Allegro con brio*
2. *Allegretto ma non troppo*
3. *Allegro assai vivace ma serio*
4. *Larghetto espressivo - Allegretto agitato - Allegro*

Géza Frid
(1904-1989)

Streichquartett Nr. 3 op. 30
„Fantasia tropica“ (1949)

1. *La sera. Poco sostenuto - Presto tumultuoso*
2. *La notte. Lento misterioso*
3. *Il giorno. Poco sostenuto - Presto tumultuoso*
4. *La sera. Poco sostenuto - Presto tumultuoso*

*** Pause***

Johannes Brahms
(1833-1897)

Streichquartett a-Moll op. 51/2

1. *Allegro non troppo*
2. *Andante moderato*
3. *Quasi Minuetto. Moderato - Allegretto vivace - Tempo di Minuetto*
4. *Finale. Allegro non assai*

Programm 4 für Streichquartett

Franz Schubert
(1797-1828)

Streichquartett g-Moll op. post.
D 173

1. *Allegro*
2. *Andantino*
3. *Menuetto. Allegro*
4. *Allegro*

Béla Bartók
(1881-1945)

Streichquartett Nr. 3 Sz 85 (1927)

1. *Prima parte. Moderato*
2. *Seconda parte. Allegro*
3. *Ricapitolazione della prima parte: Moderato*
4. *Coda. Allegro molto*

*** Pause***

Franz Schubert

Streichquartett d-Moll D 810
„Der Tod und das Mädchen“

1. *Allegro*
2. *Andante con moto*
3. *Scherzo. Allegro molto*
4. *Presto*

Programm 5 für Streichquartett

Joseph Haydn
(1732-1809)

Streichquartett F-Dur op. 50/5
Hob III:48

1. *Allegro moderato*
2. *Poco adagio*
3. *Tempo di Menuet. Allegretto*
4. *Finale. Vivace*

Alban Berg
(1885-1935)

Lyrische Suite für Streichquartett
(1926)

1. *Allegretto gioviale*
2. *Andante amoroso*
3. *Allegro misterioso - Trio estatico*
4. *Adagio appassionato*
5. *Presto delirando - Tenebroso*
6. *Largo desolato*

*** Pause***

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Streichquartett cis-Moll op. 131

1. *Adagio ma non troppo e molto espressivo*
2. *Allegro molto vivace*
3. *Allegro moderato*
4. *Andante ma non troppo e molto cantabile*
5. *Presto*
6. *Adagio quasi un poco andante*
7. *Allegro*

Freie Termine Amaryllis Quartett

Nord:
23.11.-24.11.2010
22.03.-27.03.2011
Mitte:
25.01.-29.01.2011
15.03.-20.03.2011
Süd:
29.03.-03.04.2011
Alle Regionen:
26.10.-31.10.2010
10.02.-12.02.2011
05.05.-07.05.2011

Duo Kang-Kusnezow

Byol Kang, Violine
Boris Kusnezow, Klavier

Programm 1

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate Nr. 8 G-Dur op. 30
Nr. 3

1. *Allegro assai*
2. *Tempo di minuetto ma molto moderato e grazioso*
3. *Allegro vivace*

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate für Violine und Klavier

1. *Allegro con fuoco*
2. *Intermezzo (très lent et calme)*
3. *Presto tragico*

*** Pause***

Witold Lutoslawski
(1913 - 1994)

„Subito“
für Violine und Klavier

Olivier Messiaen
(1908 - 1992)

Thème et variations

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate Nr. 2 A-Dur op. 100

1. *Allegro amabile*
2. *Andante tranquillo - Vivace*
3. *Allegretto grazioso (quasi andante)*

Programm 2

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate Nr.4 c-Moll BWV 1017

1. *Largo*
2. *Allegro*
3. *Adagio*
4. *Allegro*

Robert Schumann
(1810-1856)

Sonate Nr.1 op. 105 a-Moll

1. *Mit leidenschaftlichem Ausdruck*
2. *Allegretto*
3. *Lebhaft*

*** Pause***

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate g-Moll

1. *Allegro vivo*
2. *Intermède: Fantastique et léger*
3. *Final: Très animé*

César Franck
(1822-1890)

Sonate A-Dur

1. *Allegretto ben moderato*
2. *Allegro*
3. *Recitativo-Fantasia*
4. *Allegretto poco mosso*

Programm 3

„Seven Last Works“

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate g-Moll

1. *Allegro vivo*
2. *Intermède. Fantastique et léger*
3. *Final. Très animé*

Robert Schumann
(1810-1856)

Sonate Nr. 3 a-Moll WoO 2

1. *Ziemlich langsam*
2. *Scherzo. Lebhaft*
3. *Intermezzo. Bewegt, doch nicht zu schnell*
4. *Finale. Markiertes, ziemlich lebhaftes Tempo*

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Elégie Nr. 2 op. 160

Witold Lutoslawski
(1913-1994)

„Subito“
für Violine und Klavier

*** Pause***

Ernest Chausson
(1855-1899)
Poème op. 25

Arnold Schönberg
(1874-1951)
Fantasie op. 47

Maurice Ravel
(1875-1937)
Sonate G-Dur

1. *Allegretto*
2. *Blues. Moderato*
3. *Perpetuum mobile. Allegretto*

Freie Termine Duo Kang-Kusnezow

Nord:
07.01.-15.01.2011
Mitte:
06.10.-14.10.2010
22.03.-27.03.2011
Süd:
15.10.-19.10.2010
18.03.-21.03.2011
28.04.-04.05.2011

Weitere Termine auf Anfrage!

Duo Kang-Schorr

Byol Kang, Violine
Anna Schorr, Orgel

Programm 1 „Kontraste“

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Aus: Sonate für Violine und
Orgel G-Dur BWV 1019

1. Allegro
2. Largo
3. Allegro

Paul Hindemith (1895-1963)

Sonate Nr. 1 für Orgel solo

1. Mäßig schnell - Lebhaft
2. Sehr langsam - Phantasie: frei -
Ruhig bewegt

Karl Höller (1907-1987)

Fantasie für Violine und Orgel
op. 49

*** Pause***

Johann Sebastian Bach

Aus: Partita für Violine solo
d-Moll BWV 1004

Chaconne

Hermann Schröder (1904-1984)

Fünf Stücke für Violine und
Orgel

Präludium - Rezitativ - Fughette
- Rondino - Passacaglia

Tomaso Vitali (1663-1745)

Ciaccona.

Programm 2

„...Und es rauscht die Nacht so leise...“ - Romantische Musik für Violine und Orgel

*Wenn gewünscht, tragen die beiden
Musikerinnen vor den einzelnen Wer-
ken passende Gedichte der Roman-
tik (Joseph von Eichendorff) vor.*

Joseph Gabriel Rheinberger
(1839-1901)

Aus: Sechs Stücke für Violine und
Orgel op. 150

Ouvertüre

Gigue

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Sonate Nr. 6 d-Moll op. 65

*Variationen, Fuga und Finale über
„Vater unser im Himmelreich“*

Joseph Gabriel Rheinberger

Aus: Sechs Stücke für Violine und
Orgel op. 150

Abendlied

*** Pause***

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

„Prière“ für Cello und Orgel
bearbeitet für Violine und Orgel

Eugène Ysaÿe
(1858-1931)

Sonate für Violine solo G-Dur
op. 27 Nr. 5

1. L'Aurore
2. Danse Rustique

Sigfrid Karg-Elert
(1877-1933)

Sanctus für Violine und Orgel
op. 48b

Joseph Gabriel Rheinberger

Aus: Suite c-Moll für Violine und
Orgel op. 166

1. Praeludium
2. Moto perpetuo

Freie Termine Duo Kang-Schorr

Nord:
07.05.-15.05.2011

Mitte:
25.10.-31.10.2010
14.01.-24.01.2010

Süd:
20.10.-24.10.2010
12.03.-19.03.2011

Weitere Termine auf Anfrage

Anna Schorr

Orgel-Soloprogramm

Für die Orgelsoloprogramme sind Programmänderungen aufgrund der zur Verfügung stehenden Orgeldispositionen nach Absprache möglich.

Programm 1 für eine Orgel mit (mindestens) 3 Manualen

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur
BWV 564

Karl Höller

(1907-1987)

Choralvariationen „Jesu meine
Freude“ op. 22

Franz Liszt

(1811-1886)

Phantasie über „Ad nos ad
salutarem undam“

Freie Termine Anna Schorr, Orgel solo

Nord:

30.03.-31.03.2011

06.04.-16.04.2011

Mitte:

08.11.-13.11.2010

20.05.-26.05.2011

Süd:

03.11.-07.11.2010

24.03.-29.03.2011

27.05.-31.05.2011

Weitere Termine auf Anfrage!

Programm 2 für eine Orgel mit (mindestens) 2 Manualen

Nicolaus Bruhns

(1665-1697)

„Großes“ e-Moll Präludium für
Orgel solo

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Choralpartita „Sei begrüßet, Jesu
gütig“ BWV 768

Georg Muffat

(1653-1704)

Aus: Apparatus musico-
organisticus: Toccata octava

Johann Sebastian Bach

Concerto d-Moll nach A. Vivaldi
BWV 596

1. *Allegro*

2. *Grave*

3. *Fuga*

4. *Largo e spiccato*

5. *Ohne Bezeichnung [Allegro]*

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Sonate Nr. 4 B-Dur op. 65

1. *Allegro con brio*

2. *Andante religioso*

3. *Allegretto*

4. *Allegro maestoso e vivace*

Trio Tricolor

Korbinian Altenberger, Violine

Christoph Eß, Horn

Boris Kusnezow, Klavier

Programm 1

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Sonate für Klavier und Horn
F-Dur op. 17

1. *Allegro moderato*

2. *Poco adagio, quasi andate*

3. *Rondo. Allegro moderato*

Ludwig van Beethoven

Sonate für Violine und Klavier
G-Dur op. 96

1. *Allegro moderato*

2. *Adagio espressivo*

3. *Scherzo. Allegro*

4. *Poco allegretto*

*** Pause***

Johannes Brahms

(1833-1897)

Trio für Horn, Violine und Klavier
Es-Dur op. 40

1. *Andante*

2. *Scherzo. Allegro*

3. *Adagio. Mesto*

4. *Finale. Allegro*

Freie Termine Trio Tricolor

Mitte:

09.12.-12.12.2010

Nord: 23.06.-26.06.2011

20.11.2010

Süd:

25.11.-28.11.2010

02.12.-05.12.2010

15.05.-22.05.2011

09.06.-12.06.2011

Programm 2

Charles Koechlin

(1867-1950)

Quatre Petites Pièces für
Horn, Violine und Klavier

1. *Andante*

2. *Très modéré*

3. *Allegretto quasi andantino*

4. *Scherzando*

Johannes Brahms

(1833-1897)

Drei Intermezzi für Pianoforte op. 117

Nr. 1: *Es-Dur Andante moderato*

Nr. 2: *b-Moll Andante non troppo e
con molta espressione*

Nr. 3: *cis-Moll Andante con moto*

Lennox Berkeley

(1903-1989)

Trio für Horn, Violine und Klavier
op. 44

1. *Allegro*

2. *Lento*

3. *Tema con variazioni*

*** Pause***

Johannes Brahms

Trio für Horn, Violine und Klavier

Es-Dur op. 40

1. *Andante*

2. *Scherzo. Allegro*

3. *Adagio. Mesto*

4. *Finale. Allegro*

Trio Tricolor

Korbinian Altenberger, Violine
Christoph Eß, Horn
Boris Kusnezow, Klavier

Freie Termine
Trio Tricolor

siehe
vorige Seite

Programm 3

Robert Schumann
(1810-1856)

Adagio und Allegro für Horn und
Klavier As-Dur op. 70

*Langsam mit innigem Ausdruck -
Rasch und feurig*

Johannes Brahms
(1833-1897)

3 Intermezzi für Pianoforte op. 117

Nr. 1: Es-Dur Andante moderato
Nr. 2: b-Moll Andante non troppo e
con molta espressione
Nr. 3: cis-Moll Andante con moto

Johannes Brahms

Violinsonate Nr. 3 d-Moll op. 108

1. Allegro
2. Adagio
3. Un poco presto e con
sentimento
4. Presto agitato

*** Pause***

Johannes Brahms
Trio für Horn, Violine und Klavier
Es-Dur op. 40

1. Andante
2. Scherzo. Allegro
3. Adagio. Mesto
4. Finale. Allegro

**Freie Termine
Duo
Eß-Kusnezow**

Nord:
17.01.-23.01.2011

Mitte:
01.09.-12.09.2010
07.04.-10.04.2011

Süd:
14.02.-20.02.2011
11.06.-13.06.2011

Weitere Termine
auf Anfrage!

Programm 4 - Duo Eß-Kusnezow (Horn-Klavier)

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate für Klavier und Horn
F-Dur op. 17

1. Allegro moderato
2. Poco adagio, quasi andante
3. Rondo: Allegro moderato

Jane Vignery
(1913-1974)

Sonate für Horn und Klavier

1. Allegro
2. Lento ma non troppo
3. Allegro ben moderato

*** Pause***

Paul Hindemith
(1895-1963)

Sonate für Horn und Klavier

1. Mäßig bewegt
2. Ruhig bewegt
3. Lebhaft – Langsam – Coda

Robert Schumann
(1810-1856)

Adagio und Allegro für Horn
und Klavier As-Dur op. 70

*Langsam mit innigem Ausdruck
- Rasch und feurig*

Auf Anfrage sind weitere Stücke
möglich.

ARCA TRIO

Byol Kang, Violine
Anna Klie, Flöte
Petra Wallach, Cembalo

Programm 1 „Konversation mit Bach“

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Trisonate G-Dur BWV 1039

1. Adagio
2. Allegro ma non presto
3. Adagio e piano
4. Presto

Johann Sebastian Bach

Italienisches Konzert F-Dur
BWV 971 für Cembalo

1. Allegro
2. Andante
3. Allegro ma non troppo

Roger Vuataz
(1898-1988)

„Conversation avec Bach“ (1969)
für Flöte solo

*** Pause***

Eugène Ysaÿe
(1858-1931)

Sonate für Violine solo Nr. 2
a-Moll op. 27

1. Obsession. Prélude (poco
vivace)
2. Malinconia (poco lento)
3. Danse des ombres. Sarabande
(Lento)
4. Les furies (Allegro furioso)

Johann Sebastian Bach

Aus: Musikalisches Opfer
Nr. 8 Trio BWV 1079

1. Largo
2. Allegro
3. Andante
4. Allegro

**Freie Termine
ARCA Trio**

Nord:
18.02.-27.02.2011
13.05.-26.05.2011
01.07.-05.07.2011

Mitte:
13.09.-18.09.2010
05.12.-09.12.2010
17.01.-30.01.2011
06.07.-10.07.2011
Süd:
19.09.-30.09.2010
07.04.-17.04.2011

weitere Programme auf den folgenden Seiten!

ARCA TRIO

Byol Kang, Violine
Anna Klie, Flöte
Petra Wallach, Cembalo

Programm 2

„Le roi danse“

Jean-Marie Leclair

(1697-1764)

Triosonate g-Moll op. 8

aus „Deuxième Récréation de
Musique“ (1737)

1. Overture
2. Forlane (en Rondeau)
3. Sarabande
4. Menuet
5. Badinage
6. Chaconne
7. Tambourin

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Aus: Partita Nr. 2 d-Moll
BWV 1004

1. Allemanda
2. Corrente
3. Sarabanda
4. Giga

Jean-Philippe Rameau

(1683-1764)

Aus: „Pièces de clavecin en
concert“:

Cinquième Concert d-Moll

1. Fugue la Forqueray
2. La Cupis
3. La Marais

*** Pause***

N.N.

Preisträgerwerk des
DMW Komposition 2010
für Cembalo solo

Jean Françaix

(1912-1997)

Suite für Flöte solo

1. Caprice
2. Pavane
3. Saltarelle
4. Allemande
5. Menuet
6. Marche

Bohuslav Martinů

(1890-1959)

Promenades für Flöte, Violine und
Cembalo H 274

1. Poco allegro
2. Adagio
3. Scherzando
4. Poco allegro

Freie Termine
ARCA Trio

siehe vorige Seite

Programm 3

„Ein Treffen Barocker Meister“

Johann Adolph Hasse

(1699-1783)

Triosonate für Flöte, Violine und
Basso continuo d-Moll

1. Largo
2. Presto
3. Siciliano
4. Allegro

Giuseppe Domenico Scarlatti

(1685-1757)

3 Sonaten für Cembalo

1. Andante e cantabile
A-Dur K 208
2. Allegro a-Moll K 175
Fuga. Moderato g-Moll K 30

Carl Philipp Emanuel Bach

(1714-1788)

Sonate für Flöte solo a-Moll
Wq 132

1. Adagio
2. Allegro
3. Allegro

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Sonate Nr. 4 für Violine und
obligates Cembalo c-Moll
BWV 1017

1. Largo
2. Allegro
3. Adagio
4. Allegro

*** Pause***

Christoph Willibald Gluck

(1714-1778)

Sonate a tre Nr. 5 Es-Dur

1. Andante
2. Allegro
3. Minuetto

Johann Sebastian Bach

Aus: Musikalisches Opfer
Nr. 8 Trio BWV 1079

1. Largo
2. Allegro
3. Andante
4. Allegro

Duo ORGANised SAX

Patrick Stadler, Saxophon
Ulrich Walther, Orgel

Diese Programme eignen sich besonders für romantisch dispo- nierte Orgeln.

Programm 1

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Konzert für Violine und Or- chester E-Dur BWV 1042
bearb. für Saxophon und Orgel

1. Allegro
2. Adagio
3. Allegro Assai

Choral „Allein Gott in der Höh“
BWV 662-664
bearb. für Saxophon und Orgel

1. Cantus firmus im Sopran
2. Cantus firmus im Tenor
3. Trio

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)
Fantasie für eine Orgelwalze
KV 608

[oder statt des Konzerts für Violine
und Orchester E-Dur BWV 1042:

Johann Sebastian Bach:
Sonate a-Moll für Flöte (So- pransaxophon) BWV 1013

1. Allemande
2. Corrente
3. Sarabande
4. Bourrée anglaise]

*** Pause***

Robert Schumann
(1810-1856)

Studien für den Pedalflügel in Kanon- form op. 56 Nr. 1-6
bearb. für Saxophon und Orgel

1. Nicht zu schnell
2. Mit innigem Ausdruck
3. Andantino
4. Innig
5. Nicht zu schnell
6. Adagio

Alexander Glasunow (1865–1936)
Konzert für Altsaxophon und Or- chester (Orgel) Es-Dur op. 109

Programm 2

La Belle Epoque & Impressionismus - Einflüsse von Tanz und Exotik

Jehan Alain (1911-1940)
Variations sur un thème de Clément Janequin AWW 99
Bearbeitung für Saxophon und Orgel

Claude Debussy (1862-1918)
Rêverie L 68 (Bearbeitung für Saxo- phon und Orgel)
Balett (Saxophon und Orgel)
Cortège (Orgel solo)
Deuxième Arabesque (Saxophon und Orgel)
Syrinx für Flöte solo (Saxophon) L 129

Georges Bizet (1838-1875)
Auswahl aus: Jeux d'enfants op. 22
Bearbeitung für Orgel und Saxophon

Fortsetzung des Programms Nr. 2
auf der folgenden Seite!

Alle Bearbeitungen für Saxophon und Orgel stammen vom Duo ORGANised SAX.

Fortsetzung,
Programm 2

*** Pause***

Louis Vierne (1870-1937)
Claire de lune op. 53 Nr. 5
aus: Pièces de Fantaisie op. 53
Deuxième Suite
Bearbeitung für Saxophon und Orgel

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
Valse mignonne op. 142 Nr. 2
für Orgel

Maurice Ravel (1875-1937)
Pavane pour une enfant défunte,
Bearbeitung für Saxophon und Orgel

Darius Milhaud (1892-1974)
Scaramouche – Suite für Saxo- phon und Klavier (Orgel) op. 165c
1. Vif
2. Modéré
3. Brasileira

**Freie Termine Duo Organised-Sax
und Ulrich Walther, Orgel solo**

Nord:
24.09.-03.10.2010
11.03.-20.03.2011
13.04.-17.04.2011

Mitte:
18.02.-03.03.2011
08.04.-12.04.2011
27.05.-05.06.2011

Süd:
01.09.-12.09.2010
19.11.-21.11.2010
24.06.-02.07.2011

Programm 3 Hot Rhythms

**Variating Bach
(Eigen-Arrangement)**

William E. Bolcom (*1938)
Gospel Prelude „What a friend we
have in Jesus“ (Orgel Solo)

Erwin Schulhoff (1894-1942)
Hot Sonate für Altsaxophon und
Klavier (Orgel) op. 70
Allegro moderato - Andante -
Allegro

*** Pause***

Pedro Iturralde (*1929)
Suite Hellénique für Sopransaxo- phon und Klavier (Orgel)
1. Kalamatianos
2. Funky
3. Valse
4. Kritis

Nikolai Kapustin (*1937)
Auswahl aus: 24 Preludes in Jazz- Style op. 53
Bearbeitung für Saxophon und Orgel

Darius Milhaud (1892-1974)
Scaramouche – Suite für Saxophon und Klavier (Orgel) op. 165c
1. Vif
2. Modéré
3. Brasileira

Programm 1 - Orgel solo

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Kyrie „Gott heiliger Geist“

BWV 671

(Choralbearbeitung aus dem „Dritten Theil der Clavierübung“)

Tocatta d-Moll BWV 912

(für die Orgel bearbeitet von

Max Reger)

Max Reger

(1873-1916)

Introduktion, Variationen und Fuge über ein Originalthema op. 73

*** Pause***

Györgi Ligeti

(1923-2006)

Etude No. 2 Coulée (1969)

Ricercare („Hommage a G. Frescobaldi“)

Marcel Dupré

(1886-1971)

Trois Preludes et fugues op. 7

1. H-Dur

2. f-Moll

3. g-Moll

Freie Termine
Ulrich Walther,
Orgel solo

siehe vorige Seite

Programm 2 - Orgel solo

„Die Kunst der Transkription“

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903

(Transkription Max Reger)

Fantasia - Recitativo - Fuga

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Präludium und Fuge h-Moll op. 35/4 für Klavier

(Arrangement von Christoph Bossert)

Arnold Schönberg

(1874-1951)

Aus: Kammer-symphonie Nr. 2 es-Moll op. 38 (1906-39)

1. *Adagio - poco più mosso*

(Trankription Martin Kaleschke)

*** Pause***

Franz Liszt

(1811-1886)

Sonate h-Moll

(Bearbeitung Bernhard Haas)

Richard Wagner

(1813-1883)

Der Ritt der Walküren

(Transkription Edwin H. Lemare / U. Walther)

aus: „Die Walküre“

Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz

Lars Niederstrasser, Saxophon

Patrick Stadler, Saxophon

Florian von Radowitz, Klavier

Programm 1

„Buntes Berlin“

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Konzertstück Nr. 2 D-moll op. 114
Sopransaxophon, Altsaxophon und Klavier (Arr. L. Niederstrasser)

1. *Allegro con fuoco – Andante*

2. *Presto*

Paul Hindemith (1895-1963)

Sonate

Altsaxophon und Klavier

1. *Ruhig bewegt*

2. *Lebhaft*

3. *Sehr langsam*

4. *Lebhaft*

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Hot Sonate op. 70

Altsaxophon und Klavier

1.- 4. [ohne Bezeichnung]

*** Pause***

Paul Hindemith

Konzertstück für 2 Saxophone

1. *Lebhaft*

2. *Mäßig Langsam*

3. *Lebhaft*

Felix Mendelssohn Bartholdy

Auswahl aus Lieder ohne Worte

2 Altsaxophone und Klavier

(Arr. Cord Garben)

Max Bruch (1838-1920)

Auswahl aus: Acht Stücke op. 83

Alt-, Tenorsaxophon und Klavier

(Arr. P. Stadler)

Programm 2

„Nord-Express“: Paris –St. Petersburg

Jean Baptiste Singelée

(1812-1876)

Grand Duo Concertant op. 55
Sopransaxophon, Altsaxophon und Klavier

1. *Risoluto*

2. *Andante*

3. *Allegretto*

Jean Françaix

(1912-1997)

Cinq danses exotiques
Altsaxophon und Klavier

1. *Pambiche*

2. *Baiao*

3. *Mambo*

4. *Samba lenta*

5. *Merengue*

Maurice Ravel

(1875-1937)

Pièce en forme de Habanera
Altsaxophon und Klavier

Dmitri Schostakowitsch

(1906-1975)

Trio Nr. 1 c-Moll op. 8

Sopransaxophon, Tenorsaxophon und Klavier

Andante - Allegro

*** Pause***

Fortsetzung des
Programms Nr. 2
auf der folgenden
Seite!

Trio Niederstrasser-Stadler-von Radowitz

Lars Niederstrasser, Saxophon
Patrick Stadler, Saxophon
Florian von Radowitz, Klavier

Fortsetzung
von Programm 2
(s. vorige Seite!)

Darius Milhaud (1892-1974)

Scaramouche op. 165c
Altsaxophon und Klavier

1. *Vif*
2. *Modéré*
3. *Brazileira*

Edison Denisov (1929-1996)

Sonate
Altsaxophon und Klavier

1. *Allegro*
2. *Lento*
3. *Allegro moderato*

Francis Poulenc (1899-1963)

Trio op. 43
Sopransaxophon, Tenorsaxophon und Klavier

1. *Presto*
2. *Andante*
3. *Rondo*

Programm 3

„Ein Saxophon-Abend im Salon“

Michail Glinka (1804-1857)

Trio Pathétique
Sopransaxophon, Tenorsaxophon und Klavier (Arr. P. Stadler)

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo*
3. *Largo – maestoso risoluto*
4. *Allegro con spirito*

Robert Schumann (1810-1856)

Adagio und Allegro op. 70
Tenorsaxophon und Klavier

Paul Bonneau (1918-1995)

Caprice en forme de valse
Altsaxophon solo

Rudy Wiedoeft (1893-1940)

Valse Vanité
Altsaxophon und Klavier

*** Pause***

Jules Demersseman (1833-1866)

Fantaisie sur un thème original
Altsaxophon und Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Trio Es-Dur KV498
„Kegelstatt-Trio“
Sopransaxophon, Tenorsaxophon und Klavier (Arr. L. Niederstrasser)

1. *Andante*
2. *Menuetto*
3. *Rondeaux. Allegretto*

Franz Liszt (1811-1886)

Liebestraum
Altsaxophon, Tenorsaxophon und Klavier (Arr. Clay Smith)

Programm 4

„Barocking Saxophones“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Doppelkonzert D-moll BWV 1043
2 Sopransaxophone und Klavier
(Arr. L. Niederstrasser)

1. *Vivace*
2. *Largo ma non troppo*
3. *Allegro*

Jenő Takács (1902-2005)

2 Fantastics
Altsaxophon und Klavier

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Sonate
2 Sopransaxophone (Arr. P. Stadler)

Jean Matitia (* 1952)

Devil's Rag
Altsaxophon und Klavier

*** Pause***

Domenico Scarlatti (1685-1757)

3 Sonaten
Klavier Solo

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Hot Sonate op. 70
Altsaxophon und Klavier
1.- 4. [ohne Bezeichnung]

oder

Edison Denisow (1929-1996)

Sonate
Altsaxophon und Klavier

1. *Allegro*
2. *Lento*
3. *Allegro moderato*

Jean-Marie Leclair (1697-1764)

Sonate D-Dur
2 Altsaxophone
(Arr. Jean-Marie Londeix)

Astor Piazzolla (1921-1992)

aus: Cuatro Estaciones Porteñas
(Vier Jahreszeiten)
Primavera Porteña – Fuga
Sopransaxophon, Tenorsaxophon und Klavier

Freie Termine Trio Niederstrasser- Stadler-von Radowitz

Nord:
01.10.-10.10.2010
01.03.-10.03.2011
06.05.-17.05.2011
Mitte:
19.11.-28.11.2010
08.04.-17.04.2011
22.04.-24.04.2011
24.06.-02.07.2011
Süd:
09.09.-19.09.2010
18.02.-27.02.2011

Trio Idamante

Markus Krusche, Klarinette
Daniel Mohrmann, Fagott
Andreas Hering, Klavier

Programm 1

Astor Piazzolla (1921-1992)

aus: Cuatro Estaciones Porteñas
(Vier Jahreszeiten)
(Arrangement: José Bragato)

Otoño porteño – Tempo di Tango
Invierno porteño – Andante

Darius Milhaud (1892-1974)

Scaramouche für Klarinette und
Klavier

1. *Vif*
2. *Modéré*
3. *Brazileira. Mouvement de Samba*

Heitor Villa-Lobos (1887-1959)

Fantaisie concertante für Klavier,
Klarinette und Fagott

1. *Allegro non troppo*
2. *Lento*
3. *Allegro impetuoso*

*** Pause***

Roger Boutry (*1932)

Interférences I
für Fagott und Klavier

Isaac Albéniz
(1860-1909)

Auswahl aus: Iberia

Astor Piazzolla (1921-1992)

aus: Cuatro Estaciones Porteñas
(Vier Jahreszeiten)
(Arrangement: José Bragato)

Primavera Porteña – Fuga
Verano Porteño – Tempo di Tango

Programm 2

„Variationen“

Ottmar Nussio

(1902-1990)

Variazioni su un' Arietta di Pergolesi
für Fagott und Klavier

Jean Françaix

(1912-1997)

Tema con variazioni
für Klarinette und Klavier

Johannes Brahms

(1833-1897)

Variationen über ein eigenes Thema
D-Dur op. 21/1

Thema. Poco larghetto +
11 Variationen

*** Pause***

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Trio für Klarinette, Fagott (orig. Violoncello) und Klavier Es-Dur op. 38
nach dem Septett op. 20

1. *Adagio - Allegro con brio*
2. *Adagio cantabile*
3. *Tempo di menuetto*
4. *Andante con variazioni*
5. *Scherzo. Allegro molto e vivace*
6. *Andante con moto alla marcia - Presto*

Programm 3

„Gassenhauer“

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Trio für Klarinette, Fagott (orig. Violoncello) und Klavier B-Dur op. 11 („Gassenhauer – Trio“)

1. *Allegro con brio*
2. *Adagio*
3. *Tema con variazioni (Allegretto)*

Carl Maria von Weber

(1786-1826)

Grand Duo Concertant für Klarinette und Klavier Es-Dur op. 48

*** Pause***

Francis Poulenc

(1899-1963)

Sonata für Klarinette und Fagott

1. *Allegro*
2. *Romance. Andante très doux*
3. *Final. Très animé*

Max Reger

(1873-1916)

Auswahl aus: Aus meinem Tagebuch op. 82

Richard Strauss

(1864-1949)

Duett – Concertino für Klarinette, Fagott und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Andante*
3. *Rondo. Allegro ma non troppo*

ein weiteres Programm

auf der folgenden Seite!

Freie Termine Trio Idamante

Nord :

01.12.-14.12.2010

16.01.-23.01.2011

08.04.-17.04.2011

27.05.-04.06.2011

04.07.-16.07.2011

Mitte:

29.10.-08.11.2010

15.12.-22.12.2010

08.02.-14.02.2011

01.04.-07.04.2011

09.05.-15.05.2011

05.06.-20.06.2011

Süd:

24.10.-28.10.2010

24.11.-30.11.2010

08.01.-15.01.2011

24.01.-31.01.2011

01.05.-08.05.2011

16.05.-26.05.2011

Alle Regionen:

17.07.-30.07.2011

Trio Idamante

Markus Krusche, Klarinette
Daniel Mohrmann, Fagott
Andreas Hering, Klavier

Programm 4

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Konzertstück für Klarinette,
Fagott (orig. Bassethorn) und
Klavier Nr. 2 d-Moll op. 114

1. Presto
2. Andante
3. Allegretto grazioso

Frédéric Chopin

(1810-1849)

Walzer As-Dur op. 42

Nocturne Des-Dur op. 27 Nr. 2

Camille Saint-Saëns

(1835-1921)

Sonate für Fagott und Klavier
G-Dur op. 168

1. Allegro moderato
2. Allegro scherzando
3. Adagio-Allegro moderato

Mikhail Glinka

(1804-1857)

Trio Pathétique

1. Allegro moderato
2. Scherzo. Vivacissimo
3. Largo – Maestoso risoluto
4. Allegro con spirito

*** Pause***

Johannes Brahms

(1833-1897)

Sonate für Klarinette und Klavier
Es-Dur op. 120/2

1. Allegro amabile
2. Allegro appassionato
3. Andante con moto – Allegro

Robert Schumann

(1810-1856)

Toccata op. 7

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzertstück für Klarinette, Fagott
(orig. Bassethorn) und Klavier

Nr. 1 f-Moll op. 113

1. Allegro con fuoco
2. Andante
3. Presto

Freie Termine
Trio Idamante

siehe vorige Seite

Trio „out of frame“

Dawid Jarzynski, Klarinette
Wieland Bachmann, Kontrabass
Andreas Hering, Klavier

Programm 1

Giovanni Bottesini

(1821-1889)

Grand Duetto für Klarinette, Kon-
trabass und Klavier

1. Allegro - Andante
2. Allegro

Henry Eccles

(1670-1742)

Sonate für Kontrabass und Klavier
g-Moll

1. Largo
2. Courante. Allegro con spirito
3. Adagio
4. Vivace

Johannes Brahms

(1833-1897)

Sonate für Klarinette und Klavier
Es-Dur op. 120 Nr. 2

1. Allegro amabile
2. Appassionato, ma non troppo
allegro
3. Andante con moto - Allegro

*** Pause***

Domenico Scarlatti

(1685 - 1757)

Auswahl von Sonaten für Klavier
solo

Paul Hindemith

(1895-1963)

„Musikalisches Blumengartlein und
Leypziger Allerley“. Parodie für
Klarinette und Kontrabass

Mikhail Glinka

(1804-1857)

Trio Pathétique d-Moll
für Klarinette, Fagott und Klavier
(Fagottstimme eingerichtet für Kon-
trabass von Wieland Bachmann)

1. Allegro moderato
2. Scherzo - Trio
3. Largo
4. Allegro con spirito

weitere Programme
auf den folgenden Seiten

Freie Termine Trio „out of frame“

Nord:
02.09.-05.09.2010
29.10.-08.11.2010
08.04.-18.04.2011
05.06.-14.06.2011

Mitte:
11.09.-19.09.2010
03.12.-05.12.2010
11.03.-21.03.2011
08.07.-12.07.2011

Süd:
13.11.-14.11.2010
08.01.-18.01.2011
19.02.-27.02.1011
25.05.-31.05.2011

Trio „out of frame“

Dawid Jarzynski, Klarinette
Wieland Bachmann, Kontrabass
Andreas Hering, Klavier

Programm 2

„Happy Birthday Mr. Beethoven - Let's dance a Waltz for you“

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Duo für Klarinette und Fagott Nr.
1 C-Dur WoO 27

(Fagottstimme eingerichtet für
Kontrabass von Wieland Bach-
mann)

1. *Allegro comodo*
2. *Larghetto sostenuto*
3. *Rondo. Allegretto*

Arthur Benjamin (1893-1960)

Tombeau de Ravel.
Valse-Caprices für Klarinette und
Klavier

Ludwig van Beethoven

Duo für Klarinette und Fagott
Nr. 2 F-Dur WoO 27

(Fagottstimme eingerichtet für
Kontrabass von Wieland Bach-
mann)

1. *Allegro affettuoso*
2. *Aria. Larghetto*
3. *Rondo Allegretto moderato*

Frédéric Chopin (1810-1849)

Walzer As-Dur op. 42
für Klavier solo

Nocturne Des-Dur op. 27 Nr. 2
für Klavier solo

Ludwig van Beethoven

Duo für Klarinette und Fagott
Nr. 3 B-Dur WoO27

(Fagottstimme eingerichtet für
Kontrabass von Wieland Bach-
mann)

1. *Allegro sostenuto*
2. *Aria con variazioni. Andantino
con moto*

Serge Koussevitzky

(1874-1951)

Valse miniature op. 1 Nr. 2
für Kontrabass und Klavier

Tempo di valse

*** Pause***

Ludwig van Beethoven

Trio Es-Dur op. 38
für Klarinette, Violoncello und
Klavier

(Violoncellostimme eingerich-
tet für Kontrabass von Wieland
Bachmann)

1. *Adagio - Allegro con brio*
2. *Adagio cantabile*
3. *Tempo di Menuetto - Trio*
4. *Tema con variazioni. Andante*
5. *Scherzo. Allegro molto e vivace
- Trio*
6. *Andante con moto. Alla marcia
- Presto*

Freie Termine
Trio „out of frame“

siehe vorige Seite



Programm 3

„Europa im 19. Jahrhundert“

ITALIEN

Giovanni Bottesini
(1821-1889)

Grand Duetto für Klarinette,
Kontrabass und Klavier

1. *Allegro - Andante*
2. *Allegro*

FRANKREICH

Charles-Marie Widor
(1844-1937)

Introduction et Rondo B-Dur
op. 72 für Klarinette und Klavier

1. *Introduction*
2. *Rondo*

DEUTSCHLAND

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate Nr. 1 für Violoncello und
Klavier e-Moll op. 38

(Transkription der Violoncello-
stimme für Kontrabass: Gerd
Reinke)

1. *Allegro non troppo*
2. *Allegretto quasi Menuetto*
3. *Allegro*

*** Pause***

POLEN

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Walzer As-Dur op. 42
für Klavier solo

Nocturne Des-Dur op. 27 Nr. 2
für Klavier solo

RUSSLAND

Mikhail Glinka
(1804-1857)

Trio Pathétique d-Moll
für Klarinette, Fagott und Klavier
(Fagottstimme eingerichtet für Kon-
trabass von Wieland Bachmann)

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo - Trio*
3. *Largo*
4. *Allegro con spirito*

ein weiteres Programm
auf der folgenden Seite

Trio „out of frame“

Dawid Jarzynski, Klarinette
Wieland Bachmann, Kontrabass
Andreas Hering, Klavier

Programm 4

Astor Piazzolla

(1921-1992)

„Kicho“ für Kontrabass und Klavier

Lento - Allegro - Lento cantabile - Allegro

Bowen Liu

(* 1983)

„Out of frame“ für Klarinette und Klavier

(beim Deutschen Musikwettbewerb Komposition 2009 ausgezeichnet mit dem „Kompositionsauftrag des Deutschlandfunk“)

Isaac Albeniz

(1860-1909)

Aus: „Iberia“

Nr. 1: Evocación für Klavier solo

Allegretto espressivo (Prélude)

Neues Werk

für Kontrabass solo

vom Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition 2010

Leonard Bernstein

(1918-1990)

Sonate für Klarinette und Klavier

Grazioso

Andantino - Vivace e leggiero

*** Pause***

Isaac Albeniz

(1860-1909)

Aus: „Iberia“

Nr. 2: El puerto für Klavier solo

Allegro commodo

Darius Milhaud

(1892-1974)

Scaramouche für Klarinette und Klavier op. 165b

1. *Vif*
2. *Modéré*
3. *Brazileira*

Pedro Valls

(1869-1935)

Suite Andaluza für Kontrabass und Klavier

1. *Serenata*
2. *Pueblo Gitano*
3. *Saeta*
4. *Zapateado*

Überraschungswerk



Trio Cézanne

Dawid Jarzynski, Klarinette
Benedikt Schneider, Viola
Yvonne Gesler, Klavier

Robert Schumann, anlässlich seines 200. Geburtstags umrahmt von Komponisten der Gegenwart, die sich in ihren Werken auf ihn beziehen – eine spannende musikalische Gegenüberstellung, die Schumann sicher gefallen hätte...

Programm 1 - „Happy Birthday, Schumann!“

Robert Schumann (1810-1856):

Märchenerzählungen für Klarinette, Viola und Klavier op. 132

1. *Lebhaft, nicht zu schnell*
2. *Lebhaft und sehr markiert*
3. *Ruhiges Tempo, mit zartem Ausdruck*
4. *Lebhaft, sehr markiert*

Dawid Jarzynski (*1984)

„Märchenfiguren“ für Klarinette, Viola und Klavier

Robert Schumann

Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 73

1. *Zart und mit Ausdruck*
2. *Lebhaft, leicht*
3. *Rasch und mit Feuer*

*** Pause***

Frank Zabel (*1968)

„Nachtblau“ für Klarinette, Viola und Klavier

Robert Schumann

Märchenbilder op. 113 für Viola und Klavier

1. *Nicht schnell*
2. *Lebhaft*
3. *Rasch*
4. *Langsam, mit melancholischem Ausdruck*

György Kurtág (*1926)

Hommage à Robert Schumann für Klarinette, Viola und Klavier op. 15 d

1. *Vivo (Merkwürdige Pirouetten des Kapellmeisters Johannes Kreisler)*
2. *Molto semplice (Eusebius: der begrenzte Kreis...)*
3. *Feroce, agitato (...und wieder zuckt es schmerzlich Florestan um die Lippen...)*
4. *Calmo, scorrevole (Eine Wolke war ich, jetzt scheint die Sonne...)*
5. *Preto (In der Nacht)*
6. *Adagio, poco andante (Abschied: Meister Raro entdeckt Guillaume de Machaut)*

Freie Termine Trio Cézanne

Nord:

08.10.-19.10.2010
25.10.-28.10.2010
24.01.-06.02.2011

Süd:

24.06.-30.06.2011
Mitte: 28.09.-07.10.2010
20.09.-27.09.2010 15.02.-28.02.2011
20.10.-24.10.2010 17.05.-24.05.2011
29.11.-09.12.2010 10.07.-15.07.2011
07.02.-14.02.2011 Alle Regionen:
09.05.-16.05.2011 01.03.-04.03.2011
01.07.-09.07.2011 22.03.-04.04.2011

weitere Programme auf der folgenden Seite

Trio Cézanne

Dawid Jarzynski, Klarinette
Benedikt Schneider, Viola
Yvonne Gesler, Klavier

Zwei Klassiker unserer Trio-Besetzung treffen auf zwei Klassiker der Sonaten-Literatur.

Paris, die Hauptwirkungsstätte aller hier im Programm versammelten Komponisten, bildet den „Schauplatz“ einer facettenreichen Abhandlung verschiedenster französischer Kompositionsstile.

Programm 2 - „Classics“

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Trio für Klarinette, Viola und Klavier KV 498 Es-Dur („Kegelstatt“-Trio)

1. Andante
2. Menuetto
3. Rondeaux. Allegretto

Franz Schubert
(1797-1828)

Arpeggione-Sonate für Viola und Klavier a-Moll D 821

1. Allegro moderato
2. Adagio
3. Allegretto

*** Pause***

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur op. 120/2

1. Allegro amabile
2. Allegro appassionato
3. Andante con moto - Allegro

Robert Schumann
(1810-1856):

Märchenerzählungen für Klarinette, Viola und Klavier op. 132

1. Lebhaft, nicht zu schnell
2. Lebhaft und sehr markiert
3. Ruhiges Tempo, mit zartem Ausdruck
4. Lebhaft, sehr markiert

Programm 3 - „Paris“

Maurice Ravel (1875-1937)

Pavane pour une infante défunte (arr. für Klarinette, Viola und Klavier)

Darius Milhaud (1892-1974)

4 Visages für Viola und Klavier

1. La Californienne
2. The Wisconsinian
3. La Bruxelloise
4. La Parisienne

Claude Debussy (1862-1918)

Prémère Rhapsodie für Klarinette und Klavier

George Enesco (1881-1955)

Konzertstück für Viola und Klavier

*** Pause***

Francis Poulenc (1898-1963)

Sonate für Klarinette und Klavier

1. Allegro tristamente
2. Romanza
3. Allegro con fuoco

Jean Françaix (1912-1997)

Trio für Klarinette, Viola und Klavier

1. Preludio. Largo
2. Allegrissimo
3. Scherzando. Poco meno mosso
4. Prestissimo. Alla burlesca

Freie Termine Trio Cézanne
siehe vorige Seite

Schubert-Oktett

Christoph Eß, Horn
Markus Krusche, Klarinette
Daniel Mohrmann, Fagott
Alexandra Hengstebeck,
Kontrabass

und das Amaryllis Quartett:
Gustav Frielinghaus, Violine
Lena Wirth, Violine
Lena Eckels, Viola
Yves Sandoz, Violoncello

„Aphoristische Kürze und Himmlische Längen“ - Wiener Musik aus zwei Jahrhunderten

Gottfried von Einem
(1918-1996)

Serenade „Von der Ratte, vom Biber und vom Bären“ für Bläsertrio op. 84

1. Die Ratte
2. Der Biber
3. Der Bär

Hans Fryba
(1899-1982)

Aus: Suite im alten Stil für Kontrabass allein in 6 Sätzen

1. Prélude. Allegro moderato
2. Allemande. Adagio
6. Gigue. Vivace

Anton Webern
(1883 - 1945)

Fünf Sätze für Streichquartett op. 5

1. Heftig bewegt
2. Sehr langsam
3. Sehr bewegt
4. Sehr langsam
5. In zarter Bewegung

oder:

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Streichquartett f-Moll op. 95

1. Allegro con brio
2. Allegretto ma non troppo
3. Allegro assai vivace ma serio
4. Larghetto espressivo - Allegretto agitato - Allegro

*** Pause***

Franz Schubert
(1797-1828)

Oktett F-Dur D 803 op. post. 166

1. Adagio - Allegro
2. Adagio
3. Allegro vivace - Trio
4. Andante - Variationen I - VII - Più lento
5. Menuetto. Allegretto - Trio
6. Andante molto - Allegro

Weitere Programmkombinationen für den ersten Teil auf Anfrage möglich.

Freie Termine Schubert-Oktett

Nord:
18.02.u.20.02.2011
24.06.u.26.06.2011

Mitte:
08.10.-10.10.2010
12.10.-16.10.2010
15.02.-17.02.2011

Süd:
10.03.-13.03.2011
30.06.-03.07.2011

Weitere Termine auf Anfrage!

Deutscher Musikwettbewerb 2009

Juroren

Gesamtjury

- Hansjoachim Reiser, Vorsitz
Hannover

Fachjury Streicher

- Prof. Nora Chastain, Universität der Künste Berlin, Zürcher Hochschule der Künste
Prof. Latica Honda-Rosenberg, Universität der Künste Berlin
Prof. Jürgen Kusmaul, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf
Prof. Tatjana Masurenko, Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig
Matthew McDonald, Berliner Philharmoniker
Prof. Michael Rieber, NDR Sinfonieorchester Hamburg, Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Prof. Niklas Schmidt, Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Prof. Ulf Wallin, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Fachjury Klarinette / Fagott

- Prof. Roswitha Staege, Universität der Künste Berlin
Mathias Baier, Staatskapelle Berlin, Hochschule für Musik und Theater Rostock
Peter Geisler, Berlin
Prof. Eckart Hübner, Universität der Künste Berlin
Prof. Joachim Klemm, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Fachjury Horn / Saxophon

- Hansjoachim Reiser, Hannover
Detlef Bensmann, Universität der Künste Berlin, Hochschule für Musik Hanns Eisler
Prof. Christian Dallmann, Universität der Künste Berlin
Prof. Marie-Luise Neunecker, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Christian Peters, Saarbrücken/Berlin

Fachjury Klavierpartner / Klavierduo

- Prof. Dr. Siegfried Mauser, Hochschule für Musik und Theater München
Prof. Niklas Schmidt, Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Prof. Eckart Sellheim, Arizona State University
Prof. Hans-Peter Stenzl, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Hochschule für Musik und Theater Rostock

Fachjury Duo Violoncello-Klavier / Streichquartett

- Prof. Peter Buck, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Prof. Friedemann Rieger, Zürcher Hochschule der Künste, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Prof. Troels Svane, Musikhochschule Lübeck
Prof. Barbara Westphal, Musikhochschule Lübeck

Fachjury Cembalo / Ensembles für Alte Musik

- Frank Kämpfer, Deutschlandfunk
Stefan Fuchs, Hochschule für Musik Würzburg
Prof. Ketil Haugsand, Hochschule für Musik Köln
Prof. Anikó Horváth, Franz-Liszt-Musikakademie Budapest
Naoki Kitaya, Zürich
Prof. Dan Laurin, Stockholm's Royal College of Music

- = Vorsitz

Die Teilnehmer der 54. BAKJK sind Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs und wurden von der Gesamtjury unter dem Vorsitz von Hansjoachim Reiser für die Teilnahme an der BAKJK empfohlen.



Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



1957/58 - 1. Bundesauswahl

Ursula Heuck (Violine)
Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier)
Angelica May (Violoncello)
Peter Hollfelder (Klavier)
Ingrid Heiler (Cembalo)
Wolfgang Billeb (Oboe)
Margot Kobeck (Alt)
Günter Ludwig (Klavier)
Rose Fink (Sopran)
Renate Fischer (Klavier)

1958/59 - 2. Bundesauswahl

Alfred Trippner (Violine)
Lotte Jekéli (Klavier)
Irene Güdel (Violoncello)
Birgid von Rohden (Klavier)
Dieter Grunwald (Oboe)
Hans Jander (Klavier)
Johannes Hoefflin (Tenor)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Klaviertrio Hamburg:
Thomas Brandis (Violine)
Wilfried Boettcher (Violoncello)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Othmar M. F. Mága (Dirigent)

1959/60 - 3. Bundesauswahl

Christine Schotte-Kontarsky (Violoncello)
Alfons Kontarsky (Klavier)
Hildegund Nörr (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Nelly Söregy (Violine)
Alexander Meyer v. Bremen (Klavier)
Hermann Harrassowitz (Oboe)
Klaus Börner (Klavier)
Eberhard Kraus (Cembalo)
Wolfgang Nitschke (Flöte)
Annemarie Marizy (Sopran)
George Alexander Albrecht (Dirigent)

1960/61 - 4. Bundesauswahl

Elisabeth Steiner (Sopran)
Wolfgang Boettcher (Violoncello)
Ursula Trede-Boettcher (Klavier)
Georg Donderer (Violoncello)
Hartmut Stute (Klarinette)
Peter Schulz-Thierbach (Klavier)
Sigrid Heynrichs (Alt)
Ilse Uhlig (Klavier)

Reinhold-Johannes Buhl (Violoncello)
Elfriede Früh (Violine)
Rolf-Dieter Krüll (Bariton)
Jürgen Troester (Klavier)
Gerd Albrecht (Dirigent)

1961/62 - 5. Bundesauswahl

Alla von Buch (Klavier)
Karin Hoffmann (Klavier)
Elfriede Früh (Violine)
Barbara Scherler (Alt)
Karl Bergemann (Klavier)
Werner Taube (Violoncello)
Rudolf Dennemarck (Klavier)
Rainer Koch (Dirigent)

1962/63 - 6. Bundesauswahl

Herbert Blendinger (Viola)
Anton Werner (Klavier)
Günter Lösch (Violoncello)
Max Felix (Klavier)
Barbara Scherler (Alt)
Erika Radermacher (Klavier)
Christian Steiner (Klavier)

1963/64 - 7. Bundesauswahl

Christoph Eschenbach (Klavier)
Martin Galling (Klavier)
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg Metzger (Violoncello)
Franz Amann (Violoncello)
Ingeborg Schneider (Klavier)
Paul Grohs (Bariton)
Georg Meerwein (Oboe)

1964/65 - 8. Bundesauswahl

Sylvia Reichardt (Violine)
Attila Balogh (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Gerhard Kittelmann (Flöte)
Wilfried Jochims (Tenor)
Franz-Friedrich Eichberger (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Karl Bergemann (Klavier)
Bernhard Kontarsky (Klavier)
Schellong-Trio:
Gisela Schellong (Klavier)
Karsten Heymann (Violine)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Melcher-Streichquartett:
Wilhelm Melcher (Violine)

Jörg W. Jahn (Violine)
Friedrich Riedel (Viola)
Eberhard Andres (Violoncello)

1965/66 - 9. Bundesauswahl

Marie-Luise Matthes (Violine)
Sylvia Reichardt (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Wilfried Rehm (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Gisela Schellong (Klavier)

1966/67 - 10. Bundesauswahl

Jenny Abel (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Ingo H. Goritzki (Oboe)
Siegmund Nimsgern (Bariton)
Walter Bentrup (Bariton)
Gitti Pirner (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Werner Genuit (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Klein (Klavier)
Melos-Quartett:
Wilhelm Melcher (Violine)
Gerhard Voss (Violine)
Hermann Voss (Viola)
Peter Buck (Violoncello)

1967/68 - 11. Bundesauswahl

Rudolf Joachim Koeckert (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Andreas Röhn (Violine)
Ansgar Janke (Klavier)
Wolfgang Mehlhorn (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Rainer und Jürgen Kussmaul (Violine/Viola)
Stefan Ammer (Klavier)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Detmolder Trio:
Eva Dörnenburg (Violine)
Ina Schlüter (Violoncello)
Dorothy Rowse (Klavier)
Walter Bentrup (Bariton)
Gernot Schmalfuß (Oboe)
Gisela Gumz (Cembalo)
Peter Doberitz (Violoncello)

1968/69 - 12. Bundesauswahl

Eva Dörnenburg (Violine)
Dorothy Rowse (Klavier)
Justus Frantz (Klavier)
Marianne Behrendt (Violine)
Martin Ostertag (Violoncello)
Fany Solter (Klavier)
Kaja Borris (Sopran)
Gunther Pohl (Flöte)
Wilfried Kassebaum (Klavier)
Sabine Kirchner (Alt)
Barbara Fleischhauer (Violoncello)
Gudrun Bestmann (Klavier)
Wolfgang Schöne (Bariton)
Monika Leonhard (Klavier)
Ulf Hoelscher (Violine)
Claus Kanngiesser (Violoncello)

1969/70 - 13. Bundesauswahl

Klaus Hellwig (Klavier)
Michael Krist (Klavier)
Waltraud Fottner (Sopran)
Claus Reichardt (Violoncello)
Ansgar Janke (Klavier)
Helmar Stiedler (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Gerhard Griep (Violine)
Erdmuthe Boehr (Flöte)
Manfred Fock (Klavier)
Trio Quantz
Gunther Pohl (Flöte)
Ute Pohl (Violoncello)
Waldemar Döling (Cembalo)

1970/71 - 14. Bundesauswahl

Friederike Grünfeld (Klavier)
Barbara Ronte-Herrmann (Violoncello)
Karin Wulfes (Klavier)
Erdmuthe Boehr (Flöte)
Birgitta Lutz (Klavier)
Stuttgarter Klaviertrio:
Rainer Kussmaul (Violine)
Klaus Peter Hahn (Violoncello)
Monika Leonhard (Klavier)
Detlev Grevesmühl (Violine)
Hartwig Höhle (Violoncello)
Waldemar Strecke (Klavier)
Ingrid Kremling (Sopran)
Peter Ziethen (Bariton)
Gerhard Schneider (Klavier)
Marianne Boettcher (Violine)
Ursula Götz (Violine)
Bärbel Gauwerky (Klavier)

1971/72 - 15. Bundesauswahl

Justus Frantz (Klavier)
Raymund Havenith (Klavier)
Roswitha Staeger (Flöte)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Hanna Schwarz (Alt)
Hans Kohlhasse (Viola)
Jutta Vornehm (Klavier)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Wolfgang Lendle (Gitarre)
Stuttgarter Klaviertrio:
Rainer Kussmaul (Violine)
Klaus Peter Hahn (Violoncello)
Monika Leonhard (Klavier)

1972/73 - 16. Bundesauswahl

Bernd Goetzke (Klavier)
Christian Zacharias (Klavier)
Heidrun Ganz (Violine)
Dirk Joeres (Klavier)
Christoph Henkel (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Kreuzberger Streichquartett:
Friedegund Riehm (Violine)
Rainer Johannes Kimstedt (Violine)
Hans Joachim Greiner (Viola)
Barbara Brauckmann (Violoncello)

Hans Georg Ahrens (Bass)
Reinhard Singer (Klavier)
Vera Scherr (Mezzosopran)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Eberhard Bäumler (Dirigent)
Christof Prick (Dirigent)

1973/74 - 17. Bundesauswahl

Friedrich-Jürgen Sellheim (Violoncello)
Eckart Sellheim (Klavier)
Manfred Fock (Klavier)
Bernhard Hartog (Violine)
Richard Braun (Klavier)
Heidrun Heinke (Sopran)
Eva Wilson (Sopran)
Renate Greiss (Flöte)
Andreas Immer (Klavier)
Elke Georg (Mezzosopran)
Karl-Josef Heppkeausen (Bariton)
Jutta Vornehm (Klavier)
Friederike Arnoldi (Sopran)

Bélaros-Trio:

Horst Jürgen Besig (Violine)
Hans Peter Besig (Violoncello)
Hans Dieter Lallinger (Klavier)
Herbert Gietzen (Dirigent)
Mathias Husmann (Dirigent)

1974/75 - 18. Bundesauswahl

Roland Keller (Klavier)
Michael Leuschner (Klavier)
Gottfried Schneider (Violine)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Jürgen Weber (Viola)
Jutta Bethsold (Alt)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Ulrich Thieme (Blockflöte)
Hans Michael Koch (Gitarre)
Gruppe „Musik aktuell“:
Sigune von Osten (Sopran)
Philine Kleinsteuber (Flöte)
Suzanne Stephens (Klarinette)
Günter Kamp (Schlagzeug)
Folkwang-Streichtrio:
Juliane Kowoll (Violine)
Friedrich Heuser (Viola)
Peter Gerschwitz (Violoncello)
Hans-Dieter Uhlenbruck (Dirigent)

1975/76 - 19. Bundesauswahl

Maria Kliegel (Violoncello)
Gotthard Kladetzky (Klavier)
Peter Rosenberg (Violine)
Gabriel Rosenberg (Klavier)
Wilhelm Ohmen (Klavier)
Peter Luehr (Klarinette)
Christian Hocks (Violoncello)
Martin Dörrie (Klavier)
Hanns-Friedrich Kunz (Bariton)
Jürgen Glauss (Klavier)
Andreas Marchand (Klavier)
Sonja Prunnbauer (Gitarre)
Bruno Weil (Dirigent)

1976/77 - 20. Bundesauswahl

Ina Joost (Violoncello)
Jürgen Glauss (Klavier)
Richard Braun (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Diethelm Jonas (Oboe)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Andrea Schneider-Hagel (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



Reger Trio:
Claudia Schneider (Violine)
Wolfram Christ (Viola)
Ansgar Schneider (Violoncello)

Syrinx-Quintett:
Ingrid Salewski (Flöte)
Dieter Salewski (Oboe)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Rainer Schottstädt (Fagott)
Karl-Theo Molberg (Horn)

Michael Luig (Dirigent)
Alicja Mounk (Dirigentin)
1977/78 - 21. Bundesauswahl

Güher Pekinel (Klavier)
Süher Pekinel (Klavier)
Georg Faust (Violoncello)
Michael Leuschner (Klavier)
Hans-Christian Wille (Klavier)
Wolfram Christ (Viola)
Wolfram Lorenzen (Klavier)
Cornelia Wulkopf (Alt)
Almut Bruns (Klavier)
Frieder Lang (Tenor)

Eberhard Nöst (Klavier)
Michael Koch-Mattheis (Gitarre)
Ansgar Schneider (Violoncello)
Joachim Bänsch (Horn)
Liese Klahn (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Klaus Becker (Oboe)
Michael Baumann (Klavier / Cembalo)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1978/79 - 22. Bundesauswahl
Karin Boerries (Violine)
Fritz Walther (Klavier)
Neithard Resa (Viola)
Thomas Palm (Klavier)

Buchberger-Quartett:
Hubert Buchberger (Violine)
Elisabeth Buchberger (Violine)
Joachim Etzel (Viola)
Helmut Sohler (Violoncello)

Juliana Spelmans (Flöte)
Heinz-Jacob Spelmans (Klavier)
Michael Tröster (Gitarre)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Christoph Poppen (Violine)
Ulrike Goldbeck (Klavier)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Michael Jüllich (Schlagzeug)

Alicja Mounk (Dirigentin)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1979/80 - 23. Bundesauswahl
Konstanze Eickhorst (Klavier)
Christian Brunnert (Violoncello)

Mathias Weber (Klavier)
Kathrin Rabus (Violine)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Bettina Löns (Flöte)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Sabine Meyer (Klarinette)
Susanne Rabenschlag (Violine)

Liese Klahn (Klavier)
Cornelia Dietrich (Alt)
Karl-Heinz Rekeszus (Klarinette)
Matthias Petersen (Klavier)
Quintett Chalumeau:
Alexander Stein (Flöte)
Martin Schie (Oboe)
Reiner Wehle (Klarinette)
Klaus Lohrer (Fagott)
Dieter Fischer (Horn)

1980/81 - 24. Bundesauswahl
Cherubini-Quartett:
Christoph Poppen (Violine)
Harald Schoneweg (Violine)

Hariolf Schlichtig (Viola)
Klaus Kämper (Violoncello)
Robert Frank (Violine)
Andreas Rothkopf (Klavier)
Christoph Richter (Violoncello)
Friederike Richter (Klavier)
Reiner Wehle (Klarinette)
Maria Graf (Harfe)
Detlef Zywiets (Bariton)
Almut Bruns (Klavier)

1981/82 - 25. Bundesauswahl
Hedwig Fassbender (Mezzosopran)

Evamarie Müller (Flöte)
Gisela Herb-Eriksen (Klavier)
Anneliese Fried (Alt)
Michael Baumann (Klavier)
Wolfgang Ritter (Flöte)
Dorothea Strasburger (Violoncello)
Michael Grandt (Klavier)
Herwig Zack (Violine)
Rainer Becker (Klavier)
Ulf Tischbirek (Violoncello)
Inge-Susann Römhild (Klavier)

Würzburger Percussions-Quartett:
Martin Arnthor (Schlagzeug)
Michael Ort (Schlagzeug)
Rainer Römer (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)

Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)
1982/83 - 26. Bundesauswahl

Stuttgarter Streichquartett:
Mathias Neundorf (Violine)
Eckhard Fischer (Violine)
Axel Breuch (Viola)
Christof Neundorf (Violoncello)

Andreas Weiß (Klarinette)
Michael Gross (Violoncello)
Friedemann Rieger (Klavier)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Hermann Lechler (Klavier)
Dietmar Schwalke (Violoncello)

Roland Diry (Klarinette)
Reiner Wehle (Klarinette)
Andreas Staier (Cembalo)
Axel Fries (Schlagzeug)
Peter Sadlo (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1983/84 - 27. Bundesauswahl
Trio Fontenay:
Wolf Harden (Klavier)

Michael Mücke (Violine)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Michael Korstik (Klavier)
Andreas Groethuysen (Klavier)
Marie-Luise Neunecker (Horn)
Christiane Palmen (Flöte)
Christoph Igelbrink (Violoncello)
Michael Schäfer (Klavier)

Marianne Bräsen (Sopran)
Annette Struck (Blockflöte)
Marianne Liss (Klavier)
Alexander Rumpf (Dirigent)

1984/85 - 28. Bundesauswahl
Mannheimer Streichquartett:
Alfred Oppelcz (Violine)

Claudia Hohorst (Violine)
Ulrich Knörzer (Viola)
Armin Fromm (Violoncello)
Grüneburg-Trio:
Ulrich Koneffke (Klavier)
Susanne Stoodt (Violine)
Joachim Griesheimer (Violoncello)
Olaf Dressler (Klavier)

Matthias Kirschnereit (Klavier)
Gabriele Schwarz (Flöte)
Detlef Tewes (Mandoline)

1985/86 - 29. Bundesauswahl
Thomas Duis (Klavier)
Karl-Bernhard v. Stumpff (Violoncello)

Margit Anna Süß (Harfe)
Joachim Klemm (Klarinette)
Marianne Liss (Klavier)
Stefan Bevier (Bass-Bariton)
Stephan Picard (Violine)
Christine Olbrich (Klavier)
Gabrieli Quintett Karlsruhe:
Reinhold Friedrich (Trompete)

Klaus Schuhwerk (Trompete)
Thomas Bernstein (Horn)
Hartmut Friedrich (Posaune)
Stefan Bender (Bassposaune)

Nicolás Pasquet (Dirigent)
Christian Thielemann (Dirigent)
1986/87 - 30. Bundesauswahl

Martin Dehning (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Tilmann Wick (Violoncello)
Rolf Plagge (Klavier)
Walter Keller (Flöte)
Barbara Mayr (Harfe)
Johannes Beer (Schlagzeug)
Armin Fuchs (Klavier)

Albert Schweitzer Quintett:
Angela Tetzlaff (Flöte)
Christiane Dimigen (Oboe)
Diemut Schneider (Klarinette)
Silke Schurack (Horn)
Eckart Hübner (Fagott)

Jun Märkl (Dirigent)
1987/88 - 31. Bundesauswahl

Silke-Thora Matthies (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Hans-Christian Ziegler (Bariton)
Stephanie Hamburger (Flöte)
Nicole Winter (Klavier)
Hans-Peter Stenzl (Klavier)
Volker Stenzl (Klavier)

Roseau-Quintett Nürnberg:
Jörg Krämer (Flöte)
Josef Blank (Oboe)
Norbert Nagel (Klarinette)
Karl Reitmayer (Horn)
Karsten Nagel (Fagott)

1988/89 - 32. Bundesauswahl
Stefan Arnold (Klavier)
Jürgen Jakob (Klavier)

Christian Hommel (Oboe)
Christian Köhn (Klavier)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Eckart Heiligers (Klavier)
Johannes Schmidt (Bass)
Konrad Zeller (Oboe)
Dirk Altmann (Klarinette)
Eckart Hübner (Fagott)
Veronika Stoertzenbach (Dirigentin)
Thomas Kalb (Dirigent)

1989/90 - 33. Bundesauswahl
Anette Behr (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)

Markus Becker (Klavier)
Yvi Jänicke (Mezzosopran)
Otto Katzameier (Bassbariton)
Nicole Winter (Klavier)
Kay Johannsen (Orgel)

1990/91 - 34. Bundesauswahl
Joachim Arnold (Klavier)

Andreas Grau (Klavier)
Götz Schumacher (Klavier)
Silke-Thora Matthies (Klavier)
Christian Köhn (Klavier)
Petra Kruse (Harfe)
Rainer Schick (Oboe)
Stefan Schilling (Klarinette)
Stefan Arnold (Klavier)
Matthias Höfs (Trompete)
Jürgen Jakob (Klavier)

Trio Alani:
Lars Vogt (Klavier)
Annette-Barbara Vogel (Violine)

Nikolai Schneider (Violoncello)
Ma'alot-Quintett:
Kornelia Brandkamp (Flöte)
Christian Wetzel (Oboe)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Volker Grewel (Horn)
Sergio Azzolini (Fagott)

1991/92 - 35. Bundesauswahl
Birgit Remmert (Alt)
Peter Kreuz (Klavier)

Christian Ostertag (Violine)
Fritz Schwinghammer (Klavier)
Hartmut Rohde (Viola)

Stephan Kiefer (Klavier)
Alban Gerhardt (Violoncello)
Angela Gassenhuber (Klavier)

1992/93 - 36. Bundesauswahl
Birgitta Wollenweber (Klavier)
Martin Zehn (Klavier)

Babette Haag (Schlagzeug)
Cornelia Monske (Schlagzeug)
Andrea Ikker (Flöte)
Frank Forst (Fagott)
Andrea Stöhr (Klavier)
Kammervereinigung Berlin:
Iris Jess (Flöte)
Gudrun Reschk (Oboe)
Alexander Roske (Klarinette)
Bodo Werner (Horn)
Mathias Baier (Fagott)

1993/94 - 37. Bundesauswahl
Felicia Terpitz (Violine)

Tanja Schneider (Viola)
Heidi Hase (Klavier)
Martin Löhr (Violoncello)
Mathias Veit (Klavier)
Matthias Kläger (Gitarre)
Jens Peter Maintz (Violoncello)
Stephan Kiefer (Klavier)
Nora Buschmann (Gitarre)
Diaphonia-Quintett:
Felix Reimann (Flöte)

Nicolai Borggreffe (Oboe)
Martin Bewersdorf (Klarinette)
Markus Frank (Horn)
Thomas Pelkner (Fagott)

1994/95 - 38. Bundesauswahl
Markus Groh (Klavier)

Katharina Rasehorn (Klavier)
Claudia Strenkert (Horn)
Maximilian Mangold (Gitarre)
Barbara Bode (Oboe)
Gunde Botsch (Oboe)
Wolfgang Bauer (Trompete)
Falk Maertens (Trompete)
Henning Lucius (Klavier)
Markus Schlemmer (Klavier)
Leonhard Amselgruber (Orgel)
Georg Schneider (Orgel)

1995/96 - 39. Bundesauswahl
Singer Pur:
Caroline Höglund (Sopran)
Christian Wegmann (Tenor)



Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



Klaus Wenk (Tenor)
Markus Zapp (Tenor)
Thomas Bauer (Bariton)
Marcus Schmidl (Bass)
Michaela Schuster (Mezzo-sopran)
Markus Schlemmer (Klavier)
Latica Honda-Rosenberg (Violine)
Eckart Runge (Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Axel Strauß (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Barbara Martini (Klavier)
Hanno Simons (Violoncello)
Heidi Hase (Klavier)
Una Prella (Harfe)
Miró-Trio:
Ilka Schibilak (Klavier)
Sebastian Hamann (Violine)
Martin Menking (Violoncello)

Delos-Quintett:
Jutta Pulcini (Flöte)
Marie-Luise Modersohn (Oboe)
Nina Janßen (Klarinette)
Jens Pückler (Horn)
Clarens Bohner (Fagott)

1996/97 - 40. Bundesauswahl

Artemis Quartett:
Natalia Prischchenko (Violine)
Heime Müller (Violine)
Volker Jacobsen (Viola)
Eckart Runge (Violoncello)

Trio L'Arabesque:
Birgit Schnurpfeil (Barockvioline)
Ulrike Becker (Viola da gamba)
Michaela Barak (Cembalo)

Les doux Siffleurs:
Susanna Borsch (Blockflöte)
Natalie Pfeiffer (Blockflöte und Cembalo)
Martin Schmeding (Blockflöte und Orgel)
Jan Gottlieb Jiracek (Klavier)
Henrik Wiese (Flöte)
Britta Wiederanders (Klavier)
Kersten McCall (Flöte)
Johannes Rupe (Fagott)
Henrik Rabien (Fagott)
Fumiko Shiraga (Klavier)
Roland Krüger (Klavier)
Jutta Pulcini (Flöte)
Nikolaus Maler (Fagott)
Oliver Kern (Klavier)

1996/97 - 41. Bundesauswahl

Klenke Quartett Weimar:
Annegret Schrödter (Violine)
Beate Hartmann (Violine)
Yvonne Uhlemann (Viola)
Ruth Kaltenhäuser (Violoncello)

Liszt-Trio Weimar:
Andreas Lehmann (Violine)
Tim Stolzenburg (Violoncello)
Christian Wilm Müller (Klavier)

Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Stefan Giglberger (Violoncello)
Mirjam von Kirschten (Klavier)
Wilken Ranck (Violine)
Roland Krüger (Klavier)
Christian Ludwig (Violine)
Niklas Eppinger (Violoncello)
Oliver Kern (Klavier)
Kerstin Maria Wüller (Sopran)
Andreas Neufeld (Violine)
Ulrich Deppe (Klavier)
Markus Verna (Schlaginstrumente)

1998/99 - 42. Bundesauswahl

Oliver Kern (Klavier)
Sheila Arnold (Klavier)
Nina Janssen (Klarinette)
Florian Stubenvoll (Klarinette)
Ulrike Hofmann (Violoncello)
Christian Petersen (Klavier)
Henryk Böhm (Bariton)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Nicola Jürgensen (Klarinette)
Tobias Steymans (Violine)
Nikolaus Römisch (Violoncello)
Carl Wolf (Klavier)
Thomas E. Bauer (Bariton)
Uta Hielscher (Klavier)
Timothy Sharp (Bariton)
Verena Peichert (Klavier)
Simon Stierle (Schlaginstrumente)
Gerald Köck (Schlaginstrumente)

1999/00 - 43. Bundesauswahl (I)

Trio Echnaton:
Mayra Ingke Salinas (Violine)
Sebastian Krunnies (Viola)
Frank-Michael Guthmann (Violoncello)

Ishizaka Trio:
Kiyondo Ishizaka (Violine)
Danjulo Ishizaka (Violoncello)
Kimiko Ishizaka (Klavier)

new art saxophone quartet:
Klaus Pfister (Sopransaxophon)
René Straub (Altsaxophon)
Philipp A. Stäudlin (Tenorsaxophon)
Erich Strehler (Baritonsaxophon)

Trio Germinal:
Cornelia Gartemann (Violine)
Julia Gartemann (Viola)
Tobias Bloos (Violoncello)

Rebecca Clarke Trio:
Nora Piske (Violine)
Jan Hendrik Rübel (Violoncello)
Beate Ramisch (Klavier)

Klavierduo Rost/Schubert:
Susanne Rost (Klavier)
Tanja Schubert (Klavier)

Die Weimarer Hofsänger:
Yves-Michael Kiffner (Countertenor)
Thomas Riede (Countertenor)
Mirko Heimerl (Tenor)
Friedemann Klos (Bariton)
Tilo Krause (Bariton)
Axel Scheidig (Bass)

Duo Concorde:
Ariane Zerneck (Mandoline)
Oliver Strömsdorfer (Gitarre)

Karin Scholz (Gitarre)

2000 - 43. Bundesauswahl (II)

Susanna Henkel (Violine)
Tomo Keller (Violine)
Yu-Lien The (Klavier)
Britta Stallmeister (Sopran)
Verena Peichert (Klavier)
Thomas Timm (Violine)
Christian Müller (Horn)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Mario Schneider (Posaune)
Torsten Wille (Orgel)

2000/01 - 44. Bundesauswahl (I)

Duo Koch:
Maya Katharina Koch (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)

Duo Wiek/Grimm:
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)

Casal-Quartett:
Rachel Rosina Späth (Violine)
Markus Fleck (Violine)
Dominik Fischer (Viola)
Andreas Fleck (Violoncello)

Est! Est!! Est!!!:
Felix Borel (Violine)
Tim Ströble (Violoncello)
Kersten McCall (Flöte)
Markus Schön (Klarinette)
Oliver McCall (Klavier)
Timothy Philipps (Percussion)

Fauré Quartett:
Erika Geldsetzer (Violine)
Sascha Frömbling (Viola)
Konstantin Heidrich (Violoncello)
Dirk Mommertz (Klavier)

Iris Richter (Klavier)
Tanja Becker-Bender (Violine)
Katja Thierbach (Horn)
Henrike Brügggen (Klavier)
Andreas Klein (Posaune)
Martin Schmeding (Orgel)

2001 - 44. Bundesauswahl (II)

Nicola Jürgensen (Klarinette)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Duo Schirmer/Engel:
Rouven Schirmer (Violoncello)
Konrad Maria Engel (Klavier)

Pirmin Grehl (Flöte)
Hanno Dönneweg (Fagott)
Matthias Alteheld (Klavier)
Gundula Peyerl (Sopran)
Kirsten Ecke (Harfe)
Charlotte Balzereit (Harfe)

2001/02 - 45. Bundesauswahl

Orsolino Quintett:
Walter Auer (Flöte)
Anne Marckardt (Oboe)
Jochen Tschabrun (Klarinette)
Jan Wessely (Horn)
Marion Reinhard (Fagott)

Duo Trautmann/Meister:
Clemens Trautmann (Klarinette)
Cornelius Meister (Klavier)

Duo Schön/Wendeberg:
Markus Schön (Klarinette)
Michael Wendeberg (Klavier)

Susanne Hennicke (Oboe)
Bettina Faiss (Klarinette)

Karoline Schick (Fagott)
Signum Quartett:
Kea Hohbach (Violine)
Annette Walther (Violine)
Dirk Niewöhner (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)

Ensemble amarcord:
Wolfram Lattke (Tenor)
Dietrich Barth (Tenor)
Frank Ozimek (Bariton)
Daniel Knauff (Bass)
Holger Krause (Bass)

2002/03 - 46. Bundesauswahl

Elisabeth Weber (Violine)
In-Kun Park (Klavier)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
Christina Fassbender (Flöte)
Michael Meyer (Klavier)
Christian Schmitt (Orgel)
Florian Dörpholz (Trompete)
Helge von Niswandt (Posaune)
Erik Reischl (Klavier)
Johannes D. Schendel (Bariton)
Hilko Dumno (Klavier)
Sandra Firincieli (Mezzosopran)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Sophia Jaffé (Violine)
Benjamin Rivinius (Viola)
Isa von Wedemeyer (Violoncello)

2003/04 - 47. Bundesauswahl

Klavierduo Bard
Mona Bard (Klavier)
Rica Bard (Klavier)
Kathrin Göring (Mezzosopran)
Hendrik Bräunlich (Klavier)

Trio Wiek
Christina Fassbender (Flöte)
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)

Clemens Trautmann (Klarinette)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)

QNG 138
Karolina Bäter (Blockflöte)
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)

L'ornamento
Juliane Heutjer (Blockflöte)
Katharina Heutjer (Blockflöte/Barockvioline)
Jonathan Pesek (Barock-Violoncello)
Sebastian Wienand (Cembalo)

Calmus-Ensemble Leipzig
Anja Lipfert (Sopran)
Sebastian Krause (Countertenor)
Martin Lattke (Tenor)
Sven Schönborn (Tenor)
Ludwig Böhme (Bariton)
Ulrich Barthel (Bass)

2004/05 - 48. Bundesauswahl

Claudius Popp (Violoncello)
Ingmar Schwindt (Klavier)
Julian Steckel (Violoncello)
Jermolaj Albiker (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Linus Roth (Violine)
Jochen Ferber (Klavier)
Henja Semmler (Violine)
Julia Rebekka Mai (Viola)
Christian Kütemeier (Gitarre)
Christian Wernicke (Gitarre)
Adréana Julia Kraschewski (Sopran)
Christoph Pohl (Bariton)
Tobias Krampen (Klavier)
Jan Schulte-Bunert (Saxophon)
Lutz Koppetsch (Saxophon)

Trio Aurora
Elisabeth Seitenberger (Klarinette)
Karina Buschinger (Violine)
Katrin Dasch (Klavier)

Trio Gioviale
Mirjam Werner (Horn)
Anna Heygster (Violine)
Stanislav Unland-Boianov (Klavier)

Aiolos Trio Berlin
Kilian Herold (Klarinette)
Manfred Baumgärtner (Fagott)
Manfred Schmidt (Klavier)

Fabian Schäfer (Oboe)
Balász Taiger (Klarinette)
Philipp Zeller (Fagott)
Samuel Seidenberg (Horn)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

2005/06 - 49. Bundesauswahl

ATOS-Trio
Thomas Hoppe (Klavier)
Annette von Hehn (Violine)
Stefan Heinemeyer (Violoncello)
Tecchler-Trio
Benjamin Engeli (Klavier)
Esther Hoppe (Violine)
Maximilian Hornung (Violoncello)
Signum-Quartett
Kerstin Dill (Violine)
Annette Walther (Violine)
Valentin Eichler (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)
Duo Mai-Gremmelspacher
Julia Rebekka Mai (Viola)
Axel Gremmelspacher (Klavier)
Trio arundo
Elisabeth Seitenberger (Klarinette)
Michael von Schönemark (Fagott)
Jochen Ferber (Klavier)

2006/07 - 50. Bundesauswahl

Anna Palimina (Sopran)
Andrea Stadel (Sopran)
Gesine Nowakowski (Sopran)
Hinrich Alpers (Klavier)
Volker Link (Klavier)
Benjamin Moser (Klavier)
Eleonora Reznik (Klavier)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Gerhard Vielhaber (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Nicolas Altstaedt (Violoncello)
Maximilian Hornung (Violoncello)
Christine Rauh (Violoncello)
Julian Arp (Violoncello)
Sandra Schumacher (Oboe)
Sebastian Poyault (Oboe)
Andreas Kißling (Flöte)
Nicole Preßler (Flöte)
Stefan Albers (Flöte)
Michael Zühl (Posaune)
Andreas Hofmeir (Tuba)
Daniel Beckmann (Orgel)
Markus Rupprecht (Orgel)
Mareile Schmidt (Orgel)
Sarah Christ (Harfe)

Andreas Mildner (Harfe)
Ronith Mues (Harfe)

2007/08 - 51. Bundesauswahl

QNG-Quartet New Generation
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)
Heide Schwarz (Blüockflöte)
Duo Julian Arp & Caspar Frantz
Julian Arp (Violoncello)
Caspar Frantz (Klavier)
Morgestern Trio
Catherine Klipfel (Klavier)
Nina Reddig (Violine)
Emanuel Wehse (Violoncello)
duo imPuls
Barbara Rieder (Klavier)
Sebastian Bartmann (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Niels Mönkemeyer (Viola)
Nicholas Rimmer (Klavier)
Johannes Zurl (Klarinette)
Yumi Schmuck (Klarinette)
Antonia Lorenz (Klarinette)
Ulrike Jakobs (Fagott)
Isabel von Bernstorff (Klavier)

2008/09 - 52. Bundesauswahl

arirang-Quintett
Friedrich Haberstock (Flöte)
Jörg Schneider (Oboe)
Steffen Dillner (Klarinette)
Sebastian Schindler (Horn)
Monika Schneider (Fagott)
Ménage à cinq
Kana Takenouchi (Flöte)
André van Daalen (Oboe)
Georg Wettin (Klarinette)
David Harloff (Horn)
Daniel Bätz (Fagott)
sonic.art Saxophonquartett
Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl
Duo Kim-von Radowitz
Andrea Kim (Violine)
Florian von Radowitz (Klavier)
Mischa Meyer (Violoncello)
Eleonora Reznik (Klavier)
Gabriel Adriano Schwabe (Violoncello)
Maria Ollikainen (Klavier)

Jakob Spahn (Violoncello)
Julian Belli (Schlaginstrumente)
Christian Künkel (Posaune)
Mareile Schmidt (Orgel)
Frederic Belli (Posaune)
Johannes Fischer (Schlaginstrumente)
Nicholas Rimmer (Klavier)
Georg Gädker (Bariton)
Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Ania Wegrzyn (Sopran)
Antonia Bourvé (Sopran)
Trung Sam (Klavier)

2009/10 - 53. Bundesauswahl

sonic.art (Saxophonquartett)
Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl
Duo Riul
Sebastian Manz (Klarinette)
Martin Klett (Klavier)
Duo Lorenz-von Bernstorff
Antonia Lorenz (Klarinette)
Isabel von Bernstorff (Klavier)
Flügel Schlag-Quartett
Barbara Rieder (Klavier)
Sebastian Bartmann (Klavier)
Claudius Heinzelmann (Schlagzeug)
Ákos Nagy (Schlagzeug)
Posaunenensemble Hannover
Frederic Belli
Michael Zühl
Tobias Schiessler
Lars Karlin
Angelos Kritikos
Mateusz Sczenczina
Hannes Dietrich
Tomer Maschkowski
Alexander Schimpf (Klavier)
Marie Lesch (Oboe)
Lena-Maria Buchberger (Harfe)
Balthasar Baumgartner (Orgel)
Thomas Hecker (Oboe)
Janka Simowitsch (Klavier)
Andreas Kißling (Flöte)
Andreas Hering (Klavier)
Lea Lohmeyer (Orgel)
Christine Köhler (Flöte)
Miriam Overlach (Harfe)

Deutscher Musikwettbewerb

34 Jahre DMW

Seit dem Gründungsjahr 1975 ist der Deutsche Musikwettbewerb *der* nationale Wettbewerb für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Er ist eines von insgesamt 14 Förderprojekten des Deutschen Musikrats und findet mit jährlich wechselnden Kategorien abwechselnd in Bonn und Berlin statt.

Mehr als nur Preisgelder

Das grundsätzliche Anliegen des DMW ist die Förderung junger und hochbegabter Musiker. Die Umsetzung dieser Idee hat aus dem Deutschen Musikwettbewerb weitaus mehr gemacht als eine jährlich stattfindende Konkurrenz der Besten: Den Preisträgern und Stipendiaten des DMW eröffnet sich im Anschluss an den eigentlichen Wettbewerb ein Bündel optimal aufeinander abgestimmter und effizienter Fördermaßnahmen.

Substantiell fördern

Die Fördermaßnahmen des DMW greifen dort, wo die Musikausbildung aufhört. Um die jungen Musikerpersönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich im Konzertleben zu platzieren, setzt der DMW den Schwerpunkt der Förderprogramme auf die Vermittlung von Konzerten. Preisträger und Stipendiaten werden im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) für Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland vermittelt. Die ca. 250 Mitglieder des Veranstalterings der BAKJK nutzen

regelmäßig und gern die Chance, ihrem Publikum den hochbegabten Nachwuchs vorzustellen. Die Preisträger des DMW werden zudem für Preisträgerkonzerte an bedeutende Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland vermittelt. Preisträger und ausgewählte Finalisten der Solokategorie werden den professionellen Orchestern in Deutschland als Solisten für Orchesterkonzerte empfohlen. Alle Preisträger produzieren eine Debüt-CD in der Edition „Primavera“.

300 Konzerte pro Jahr

Insgesamt kommt es durch Vermittlung des DMW zu ca. 300 Konzerten pro Jahr mit Preisträgern und Stipendiaten. Die Einzelförderdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Preisträger des DMW erhalten außerdem einen Geldpreis (i. d. R. 5.000 €) und Stipendiaten eine einmalige Prämie. Auf Antrag werden die Preisträger des DMW für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben außerhalb Deutschlands vom Goethe-Institut unterstützt.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten getragen und von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert. An den Förderungsmaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).



Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH und e. V.

Impulse geben

Seit über 50 Jahren steht der Deutsche Musikrat im Dienst der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland.

Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er seinerseits durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt.

Dabei fußen die vielschichtigen Ansätze des DMR auf zwei wesentlichen Säulen: Der **DMR e. V.** ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für 90 länderübergreifende Fachorganisationen. Ferner organisieren sich im DMR e. V. die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Ehren- und Einzelmitglieder. Insgesamt repräsentiert der DMR rund acht Millionen Bürgerinnen und Bürger, die sich beruflich oder als Laien mit Musik befassen.

Chancen schaffen

Die **DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH** setzt mit gezielten, nachhaltigen und öffentlichkeitswirksamen Förderprojekten Maßstäbe im deutschen Kulturbetrieb und schafft Chancen für den musikalisch-künstlerischen Nachwuchs (z. B. Jugend musiziert, Bundesjugendorchester, Deutscher Musikwettbewerb mit Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Dirigentenforum, Bundesjazzorchester

und Schooljam), in den Bereichen Zeitgenössische Musik (z. B. CD-Reihen „Edition Zeitgenössische Musik“ und „Musik in Deutschland 1950-2000“, Konzert des Deutschen Musikrates) und Laienmusizieren (Deutscher Orchester- und Deutscher Chorwettbewerb) sowie im Bereich Musikinformation (Deutsches Musikinformationszentrum, Musik-Almanach).

Kompetenz entwickeln

Der Deutsche Musikrat wurde 1953 in Bonn von führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens angeregt und als Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland in den Internationalen Musikrat, eine non-government organization der UNESCO, aufgenommen. Als größter Spitzenverband des Musiklebens eines Landes und als Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der DMR eine weltweit einmalige Kompetenz auf allen Gebieten des Musikschaffens.

Verantwortung tragen

Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes und der Länder sowie von einzelnen Kommunen, Stiftungen, privaten Sponsoren und Mäzenen.